

Privilegirte Schlesische Zeitung.

Nro. 127. Sonnabends den 27. Oktober 1827.

Bekanntmachung.

Der morgende Tag ist der letzte der seit dem 1. d. M. stattgefundnen Kunst-Ausstellung im Saale des Bürger-Schulhauses am Zwinger-Plaz, und die Einnahme dieses Tages von dem hiesigen Künstler-Verein, welcher die Ausstellung veranstaltet, der hiesigen Armen-Casse bestimmt worden.
Indem wir solches hierdurch öffentlich bekannt machen, laden wir die Freunde der Kunst zum Besuch der gedachten Kunst-Ausstellung auf Morgen von 9 Uhr Vormittags bis Nachmittags um 5 Uhr ergebenst ein. Breslau, den 27. October 1827.

Die Armen-Direction.

Breslau, den 25. October 1827.
Am vorigen Montag geschah die öffentliche feierliche Uebergabe und Uebernahme des Rectorats der hiesigen Universität in der Aula Leopoldina. Der zeitherige Rector, Herr Consistorial-Rath und Prof. Dr. Schulz, gedachte in lateinischer Rede zuerst der wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Universitäts-Jahres, proclamirte darauf seinen Nachfolger, den Herrn Dr. und Professor Treviranus, nachdem dieser den vorgeschriebenen Eid geleistet hatte, nebst den neuen Decanen und Senats-Mitgliedern, und überreichte zuletzt dem nunmehrigen Herrn Rector die Statuten, die Stiftungsurkunde, die Scepter, das Album der Universität und die Decoration des Rectors unter den besten Segenswünschen. Die dann folgende Antrittsrede des neuen Rectors handelte von der Schwierigkeit und Nothwendigkeit zugleich, der Rectorwürde bei den obwaltenden Verhältnissen vollkommen zu genügen. Den Beschluß der Feierlichkeit machte eine Anrede des Königl. außerordentlichen Regierungs-Bevollmächtigten und Curators der Universität, Herrn Geheimen Regierungs-Rath Neumann an beide Herrn Rectoren und an die Studirende, worin die letztern gegen jede Theilnahme an gesetzwidrigen Verbindungen gewarnt wurden. Das Dekanat führen in dem begonnenen Jahre, 1) Herr Dr. und Professor Middeldorpf in der evangelisch-theologischen Fakultät. 2) Herr Dr. und Professor Herber in der kathol.-theologischen Fakultät. 3) Herr Dr. und Professor Abegg in der juristischen Fakultät. 4) Herr Dr. und Prof. Purkinje in der medizinischen Fakultät. 5) Herr Dr. und Professor Passow in der philosophischen Fakultät.

Preußen.

Berlin, vom 23. October. — Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Russischen wirklichen Staatsrath und Leibarzt von Loder zu Moskau den rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Aachen, vom 15. October. — Vorgestern trafen J. K. H. die Churfürstin von Hessen-Cassel mit Gefolge hier ein. Dem Vernehmen nach werden Höchstdieselben sich einige Zeit hier aufhalten. — Neulich reiste der Herzog von Ragusa (Marschall Marmont), von Bieberich kommend, durch Frankfurt nach Nürnberg.

Posen, vom 22. Oktober. — Auch das Großherzogthum verdankt nunmehr der Gnade Sr. Majestät des Königs die große Wohlthat einer ständischen Ordnung. Gestern fand, nach der Allerhöchsten diesfälligen Willens-Aeußerung Sr. Majestät, die Eröffnung des ersten Provinzial-Landtags hierselbst statt, und es ging ihr Theilnahme an dem Gottesdienste in den beiden Haupt-Pfarrkirchen des Orts, der katholischen und der evangelischen, voran. Nach beendigter Gottesverehrung begab sich die Versammlung in das Lokal, welches zu den Berathungen der Herren Stände in der Behausung Seiner Durchlaucht des Königl. Statthalters im Großherzogthum Posen, Fürsten Radziwill, eing.-räumt, und des Endes zweckentsprechend eingerichtet ist. Se. Durchlaucht der Herr Fürst Statthalter eröffnete hier den Landtag, und stellte dabei den Herren Ständen den Herrn Ober-Präsidenten der Provinz, als Königl. Landtags-Commissarius, vor. Der Herr Ober-Präsident nahm das Wort, und händigte dabei namentlich Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten Ordinaten Sulkowski, als Allerhöchst ernanntem Landtags-Marschall, das Allerhöchste Königl. Propositions-Dekret nebst den darin in Bezug genommenen Schriftstücken, aus. Die Versammlung war über die landesväterliche Huld und Milde, so wie die hochherzigen Absichten Sr. Majestät, die aus den Aeußerungen Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten Statthalters und des Herrn Landtags-Commissarius hervorleuchteten, eben so gerührt, als von dem lebhaftesten Danke ergriffen. Se. Durchlaucht der Herr Fürst Landtags-Marschall gab diesen Gefühlen innige und herzliche, von der treuesten Verehrung und Ergebenheit für Se. Majestät den König unsern Herrn, eingegebene Worte, worauf sich Alles in den lebendigen Wunsch vereinigte: die Vorsehung segne die Berathungen des Landtages! segne und erhalte den besten der Könige!! — Ein glänzendes Diner bei Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten Statthalter, an welchem die Versammlung insgesammt Theil nahm, und zu dem auch Se. Excellenz der kommandirende Herr General, nebst den höheren Militair- und Civilbehörden, so wie die höhere Geistlichkeit beider Confessionen eingeladen worden, beschloß die Feier des Tages.

Oesterreich.

Wien, vom 16. October. — Am 4ten d. M., als dem Namensfeste Sr. Majestät des Kaisers, feierte die Stadt Saaz in Böhmen die Einweihung und Eröffnung der über den Egerfluß erbauten Kettenbrücke. Der Bau dieser, für das schwerste Fuhrwerk berechneten Brücke, begann im Jahre 1826. Die Länge derselben beträgt an der Fahrbahn 192 Wiener Fuß, von einem Stütz- oder Anhängepunkte zum andern 204 Fuß, und die Breite der Brückenbahn 18 Fuß. Diese Bahn hängt an 6 Trageketten, von denen sich an jeder Seite der Brücke 3 befinden, der Aufhängewirbel beträgt 16 Fuß 8 Zoll, und jede Kette besteht aus 3 Schmiedeeisenschienen zu 3¼ Zoll Breite und ½ Zoll Dicke. Die Spannketten laufen von den Stützpfeilern rückwärts unter einem Winkel von 35 Grad herab, und endigen, mit den beträchtlich stärkeren Wurzelgliedern, welche die 3 Fuß langen und 4 Zoll im Durchmesser haltenden Endbolzen aufnehmen, in unterirdischen, jedoch zugänglichen Kammern. Das ganze Tragvermögen dieser Brücke ist, samt dem eigenen Gewichte und der Spannung, 5597 Ctr. Die zufällige größte Belastung ist auf 1720 Ctr. ermittelt. Das Gewicht des Holzwerkes der Hange- und Tragestangen beträgt 1393 Ctr. Die Brückenbahn hat 21 Fuß über dem niedrigsten, und 4 Fuß über dem höchsten Wasserstande. Die Baukosten betragen 27,896 Gulden, wozu von Seiten des Staats 10,000 G. bewilligt waren.

Am 15ten d. wurde in Prag der von Sr. K. K. Maj. für das Königreich Böhmen ausgeschriebene Postulaten-Landtag, unter Leitung des Herrn Oberstburggrafen Karl Grafen von Chotek, nach der herkömmlichen Weise feierlich abgehalten.

Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Palatinus Höchstwelche in Begleitung Ihrer durchlauchtigsten Gemahlinn, am 5. October in Triest angekommen waren, haben am 7. diese Stadt wieder verlassen, um nach Fiume zurückzukehren. Se. kaiserl. Hoheit geruhten während Ihrer kurzen Anwesenheit alle öffentlichen Anstalten in Augenschein zu nehmen, und insbesondere den

Studien-Einrichtungen und dem Handel Ihre höchste Aufmerksamkeit zu schenken.

Prag, vom 27. September. — Die in der Umgegend so häufigen Feuersbrünste betreffend, hat man die traurige Gewißheit, daß es eine Gesellschaft von mehreren Personen sein müsse, die methodisch das verruchte Handwerk des Brandstiftens treibt. Nicht allein, daß fast keine Nacht vergeht, in der nicht an einem, ja oft an mehreren Orten zugleich Feuer angelegt wird, so haben diese Bösewichter auch noch die Frechheit, dies gewöhnlich vorher durch Brandbriefe zu eröffnen. So thätig auch bisher unsere Polizei alle ihr zu Gebote stehenden Mittel in Bewegung setzte, die Urheber dieser Schreckensscenen zu entdecken, so blieb leider! noch alles fruchtlos. Selbst die vor einigen Tagen für den Entdecker eines solchen Verbrechers ausgesetzte Belohnung von 2000 Fl. hatte noch nicht die gewünschten Folgen. Man ist deshalb zum Aeußersten geschritten und hat vom Rathhaus aus publicirt, daß der Thäter, wie er aufgegriffen wird, nach ganz kurzer Procedur, auf der Stelle aufgeknüpft werden soll. (Börsen-Liste.)

Auf der Eisenbahn zwischen der Moldau und der Donau, wurden im Laufe des ersten Monats 1566 Centn. Salz, 987 Centn. Gyps, 9 Centn. Mehl, 286 Centn. Ziegeln; 190 Centn. Brenn- und langes Bauholz, zusammen 3038 Centner, auf der Bahn nach Budweis, und dagegen 1039 Centner Getreide als Rückladung mit eigenen Bezügen nach Linz geführt.

Deutschland.

Dresden, vom 18. October. — Heute Abends halb 9 Uhr langten Ihro Königl. Hoh. die Frau Herzogin von Lucca in Gesellschaft Höchstihres Durchlauchtigsten Gemahls und J. K. Hoh. des Prinzen Maximilian nebst Frau Gemahlin, welche der Durchlauchtigsten Reisenden bis Pirna entgegen gefahren waren, in hohem Wohlseyn allhier an, stiegen im vormaligen Brühlschen Palais ab, und statteten sodann mit erwähnten höchsten Herrschaften einen Besuch bei beiderseits Königl. Majestäten ab.

Ihre Maj. der König und die Königin von Würtemberg sind am 13. October Morgens von Stuttgart nach Frankfurt abgereist, um dort Ihre Majestät die verwittwete Königin von Würtemberg bei Ihrer Rückkunft aus England zu empfangen, und gedenken in einigen Tagen von Frankfurt zurück wieder in Stuttgart einzutreffen.

Am 14ten Oktober — meldet man aus München — begaben sich J.J. K.K. M.M. und die allerhöchste Familie unter dem Donner der Kanonen und dem Jubelrufe einer zahllosen Volksmenge auf die Theresienwiese, um im Pavillon dem sogenannten Nachrennen zuzusehen, womit jährlich das Oktoberfest geschlossen wird. Man hatte dieses Nachrennen, bei welchem auch ausländische Pferde mitrennen durften, dadurch interessanter gemacht, daß man 3 Rennknaben als Griechen, 3 als Türken in reich gesticktem National-Costüm kleidete, sie erhielten durch das Loos die besten Pferde. Den Griechen blieb der Hauptsieg. Gleich nach dem Rennen verließen JJ. MM. den Pavillon.

Am 18. Octbr. Abends 9 Uhr kam die verw. Königin von Würtemberg auf der Rückreise aus England mit dem Dampfschiffe „die Stadt Nymwegen" am Rheinufer in Düsseldorf an, und setzte nebst ihrem Gefolge am 17ten Morgens um 6 Uhr die Reise nach Köln fort.

Ihre K. K. H. die Erzherzogin Sophie von Oesterreich ist zum Besuch bei Ihrer durchl. Mutter, der verwittweten Königin von Baiern, in Tegernsee eingetroffen, von J. K. H. der Prinzessin Marie von Baiern begleitet. — Dem Vernehmen nach wird der brasilian. Oberst Delhoste nächstens aus Wien in München erwartet.

S. K. K. der Großherzog von Baden hat den K. Franz. Generallieutenant, Grafen Guilleminot, Gesandten in Konstantinopel, zum Ritter seines Hausordens der Treue ernannt.

Frankfurt a. M., vom 19ten Oktober. — Im Rheingau wird man am nächsten Montage anfangen, die wenigen Trauben einzusammeln, die in diesem Jahre der Weinstock trägt. Die letzten Regen sollen diesem, ohnedieß kaum nennenswerthen Erzeugnisse noch Schaden zugefügt haben. Eben so unergiebig fällt die Lese in den, dem Rheingau gegenüber auf der linken Rheinseite sich hinziehenden Weinbergen aus. Dagegen ist man in denjenigen Bezirken, Rheinhessens vornämlich, welche sich in südlicher Lage von Mainz durch eine Bergwand gegen die Nordwinde geschützt befinden, mit dem Ergebnisse des Herbstes nicht unzufrieden; und in dem obern Mainthale, so wie überhaupt in Franken, liefert der Weinstock einen eben so guten als reichlichen Ertrag.

Der für unsere freie Stadt so bedeutungsvolle Erinnerungstag der großen Siegesschlacht von

Leipzig, welche die Fesseln der fremden Herrschaft brach und in deren Folgen Frankfurt die frühere Unabhängigkeit wieder gewann, wurde vorgestern durch das Geläute aller Glocken und den Donner der Kanonen feierlichst begrüßt und gestern in herkömmlicher Weise durch Gottesdienst und die Paradirung der gesammten bewaffneten Macht festlich begangen. Bei Einbruch der Nacht stiegen aus den Gärten in den Umgebungen der Stadt vielfach Raketen in die Luft, und von der Höhe des Feldbergs leuchtete einsam eine Feuersäule.

Der Wassermangel nimmt in unserer Gegend und auch in weiterer Umgegend täglich zu; fast alle Mühlen stehen still, und an einigen Orten fehlt selbst das Trinkwasser.

Auch in Hamburg wurde der 18te October festlich begangen und als wahres Volksfest gefeiert. — Zuerst versammelten sich die christlichen Gemeinden in ihren Kirchen; dann rückten die Bürger mit klingendem Spiel ins Freie und dankten Gott für die Herstellung ihrer Freiheit und Selbstständigkeit. Fröhlich und unter dem Geleite fast der ganzen Bevölkerung zogen sie wieder ein. Das bürgerliche Offiziercorps versammelte sich zum Mittagsmahle, dem die betreffenden Behörden beiwohnten, so auch die Mitglieder der Hanseatischen Legion, die im Befreiungskriege für die gute Sache kämpften. Unter den Trinksprüchen galt der erste den Fürsten und Führern der alliirten Heere!

Man spricht viel von Unterhandlungen, welche in diesem Augenblicke in einer großen Hauptstadt gepflogen würden, und deren Zweck identisch mit denjenigen Unterhandlungen wäre, deren Resultat der Londoner Tractat vom 6. Juli war, nämlich: die zur Herstellung eines dauerhaften Friedens Zustandes im Oriente zu ergreifenden Maaßregeln. Allein diesmal, heißt es, würden an diesen Maaßregeln nicht nur alle europäischen Großmächte Theil nehmen, sondern auch noch einige Seemächte zweiten Ranges (namentlich Schweden und die Niederlande) würden eingeladen werden, dabei zu concurriren, zweifelsohne weil ihre politisch-commerziellen Interessen bei der orientalischen Frage nicht weniger, wie die der fünf ersten Mächte des Welttheils, auf dem Spiele stehen. — Den ersten Impuls zu diesen Unterhandlungen soll ein großer nordischer Hof gegeben haben, der seinen Verbündeten die Unzulänglichkeit der durch den Londoner Vertrag stipulirten Maaßregeln für den Fall vorgestellt hat, daß solche nicht als bloße Demonstration ihre Absicht erreichten, sondern daß man in der That genöthigt werden möchte, damit zur Ausführung zu schreiten. Da nun die Lage der Dinge im Oriente immer dringender wird, so glaubt man sich schmeicheln zu dürfen, daß die neuen Unterhandlungen bald einen Erfolg haben werden, zumal da eben jener Hof auf möglichst baldigen Abschluß dringt, und eine Alternative in Wahl gestellt hat, die jeden Verzug auszuschließen scheint. (Frankf. Z.)

In dem Catalog der Vorlesungen auf der Universität München kommen Hofr. Dr. Oken und Prof. Görres vor; Ersterer liest über Naturgeschichte und über die Entwicklungsgeschichte der Natur, Letzterer allgemeine Geschichte und deutsche Geschichte bis auf Rudolph von Habsburg.

Frankreich.

Paris, vom 13ten October. — An dem vor einigen Tagen eingetretenen Jahrestage des Einzugs des Monarchen in Paris nach dem Tode Ludwigs XVIII., ist die bisher jedesmal stattgefundene Feierlichkeit nicht wiederholt worden. An diesem Jahrestage hat die Königliche Familie ein in der Zahl der Anwesenden sehr beschränktes Mahl eingenommen; nicht einmal eine Musterung von Truppen sah man, wahrscheinlich, weil die Gutmüthigkeit des Königs die Bemerkung vermeiden wollte, daß sonst an demselben Tage die Pariser Nationalgarde einen Ehrentag hatte.

Am 12ten, Mittags um halb 2 Uhr, ist der König und der Dauphin von Compiegne wieder in Paris eingetroffen.

Der Herzog von San Carlos, der sich als span. Minister nach Paris begiebt, ist am 9ten in Bordeaux angekommen.

Der General Morillo, heißt es, werde sich in Marseille nach Tarragona mit Briefen an den König Ferdinand einschiffen.

Die Censur will nicht, daß man von der schmählichen Geschichte von Algier spreche. Auch streicht sie Alles, was den wahren Gesichtspunkt in der griechischen Frage berührt, und erlaubt nur unbedeutende Artikel. (Allgem. Z.)

Von allen Städten gehen glückliche Nachrichten über die Weinlese ein: sie ist viel reicher ausgefallen, als man bei der Trockenheit, welche so lange geherrscht hatte, erwarten durfte.

Toulon, vom 10ten October. — Die Kön. Brigg Faunus hat folgende Nachrichten mitgebracht: Am 4ten d., bei Tagesanbruch, sah Admiral Collet, der sich mit der Amphitrite, Galatea, dem Faunus, der Cicogne und Champenoise 7 Meilen nördlich von Algier befand, 11 Kriegsschiffe aus dem Haufen auslaufen, worunter eine Fregatte von 18 Kanonen, 4 Corvetten, jede von 20 bis 24 Pfündern, und 6 Briggs oder Goeletten, jede von 16 bis 18 12-Pfündern, die sämmtlich längs der Küste nach Westen steuerten. Der Wind wehte stark und die Wellen gingen sehr hoch. Admiral Collet steuerte indessen dem Feinde entgegen, der sich unter die Batterien an der Küste zurückzuziehen suchte. Um 12½ Uhr entspann sich ein lebhaftes Gefecht, worin der Feind zwei Mal zurückgetrieben wurde. Um 2½ Uhr legte er sich unter das Feuer der Forts und gegen Abend suchte er den Hafen zu erreichen, als ihn Hr. Collet aus den Augen verlor. — Am 5ten hinderte die Windstille und das hohe Meer das Geschwader, sich dem Lande zu nähern. Die Algierische Fregatte und zwei große Corvetten haben am meisten gelitten. Am Bord der einen wehte die Flagge einer vornehmen Person. Hr. Collet glaubt, er hätte, wären jene Hindernisse nicht im Wege gewesen, die Division gänzlich zerstören können; das Benehmen der Offiziere und Mannschaft wird sehr gelobt. Er hat sich seitdem überzeugt, daß die eilf Algierischen Schiffe alle wieder in den Hafen eingelaufen sind und daß kein einziges entkommen konnte, um auf unsre Handelsschiffe Jagd zu machen.

Zu St. Laurent de Corda ist am 29sten d., um 9 Uhr Morgens, zwischen den Bergen Mont Capell und las Planes ein Meteor gefallen, welches man für einen Aerolithen hält. Es nahm seine Richtung von Osten nach Westen, und glich einer Keule mit einem langen Schweife. Das Ganze hatte eine sehr helle Silberfarbe.

Herr Eynard hat an die europäischen Comite's zu Gunsten der Griechen folgendes Schreiben gerichtet:

Beaulieu bei Rolle, vom 8. October. — „Meine Herren! Ich hatte am 28sten v. M. die Ehre, Ihnen die mir aus Griechenland zugekommenen Nachrichten mitzutheilen. Heute kommen mir anderweitige Briefe aus Corfu zu, die bis zum 20sten September reichen. Sie werden nicht, ohne meinen Schmerz zu theilen, erfahren, daß die egyptische Flotte, 96 Segel stark, zu Navarin angelangt ist. — Einige melden, die französische und die englische Flotte hätten sich der Landung widersetzt. Andere wollen, die vereinigten Flotten verhinderten die egyptischen Kriegsfahrzeuge, nach Hydra zu steuern. Ich halte nur die letztere Nachricht für gegründet, und leider werden die 5000 Araber nebst Munition aller Art, dem Lager Ibrahims zugelangt seyn. — Es drohet Griechenland neues Unheil; es bereiten sich Niedermetzelungen und Verheerungen vor .... — Es ist keinem Zweifel unterworfen, m. HH., daß die Escadern der drei Mächte die Ankunft der egyptischen Flotte werden zu hintertreiben gesucht haben, allein das Schicksal zeigte sich recht feindlich gegen ihr Vorhaben. Wie betrübend muß es nicht den drei Admiralen gewesen seyn, fast unter ihren Augen ein Heer ans Land treten zu sehen, bestimmt, diejenigen zu plündern, zu verbrennen und zu morden, zu deren Rettung sie gekommen sind. — Diese die Menschheit erschütternde Nachricht vermag indeß nicht, die Zukunft Griechenlands auf irgend eine Art umzugestalten. Das Blut, welches noch fließen wird, muß seine Befreiung beschleunigen, denn jeder Aufschub erscheint gegenwärtig als eine Unmöglichkeit, indem es sich nicht annehmen läßt, daß die christlichen Flotten müßige Zuschauer bei dem Kampfe, der nun wieder beginnt, abgeben werden. — Die Herrscher werden Mitleid in sich verspüren, und es unterliegt keinem Bedenken, daß Befehle zum mächtigen schleunigen Einschreiten ergangen sind. Die Menschlichkeit und die Ehre der drei Nationen erheischen dieses gleichstark. — Es bleibt mir zum wenigsten der Trost, Ihnen mitzutheilen, daß in demselben Brief, worin die Landung der Araber gemeldet wird, folgender Zusatz vorkommt: „Diese Post, weit entfernt, die Griechen zu entmuthigen, trägt im Gegentheil zu ihrer Vereinigung bei, und sie bewaffnen sich überall. Lord Cochrane wurde mit seiner Flotte vor Missolunghi erwartet. Die Griechen hatten Anatoliko*) wiedergenommen, sie hofften mit Zuversicht, Missolunghi werde wieder in ihre Gewalt zurückfallen, allein die An-

*) Vermuthlich hat die Wiedereinnahme dieser Feste ein Journal veranlaßt, die Erstürmung Missolunghi's anzukündigen. Diese letztere hatte gar keine Wahrscheinlichkeit für sich, und war förmlich durch das Journal du Soir widerlegt worden.

kunft der Araber bringt nun eine neue Richtung in den militairischen Anordnungen hervor. — Ich habe das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß, seitdem die Commission der Subsistenzen die 10,000 harten Piaster empfangen hatte, ihr anderweitige Mittel zugegangen sind. Der Graf Viarro Capo d'Istrias zeigt mir unterm 12ten September das Anlangen meiner Sendung an, bestehend in: 12,000 harten Piastern; ferner 15,000 Fr., welche die Comité zu Genf abgeschickt hatte, und 17,000 h. P., welche die Philhellenen in Rußland sandten. Die sämmtlichen Summen wurden unverweilt an die Commission übermacht, und der griechischen Regierung geschah Anzeige davon. Weiter erwartete die Commission noch einen großen Theil der durch das Unicorn überbrachten 124,000 Fr. Diese Hülfsmittel langen in einem gelegenen Zeitpunkte an, und ich vermag nicht genug, die Freunde Griechenlands aufzumuntern, derselben mehr nachfolgen zu lassen." J. G. Eynard.

Spanien.

Madrit, vom 8. October. — Der König hat zwei höhere Offiziere der Königlichen Freiwilligen, die wegen ihrer exaltirten Meinungen bekannt waren, aus Madrit verwiesen. Gestern Abend ist der päpstliche Nuntius, Herr Tiberi, von Bayonne in Madrit eingetroffen.

(Aus dem Moniteur.) Die amtliche Zeitung von gestern meldet, daß die Insurgenten-Armee in Catalonien, auf die Aufforderung des Königs sich ergeben hat. Die Soldaten kehren in ihre Wohnungen zurück, auch einige Anführer begeben sich nach Hause; nur Don Pedro Morato hat sich dem Könige vorgestellt. Die Junta zu Manresa hat sich dem Grafen d'Espana unterworfen, ausgenommen den Präsidenten Carajol (Saperes), der entflohen ist und mit seiner Beute sich eingeschifft hat. In Guipuzcoa ist alles beigelegt; der Häuptling Lausa-Garata ist daselbst verhaftet worden.

Barcelona, vom 6. October. — (Aus der Gazette.) Man sagt, der König werde am 17ten d. M. hier eintreffen. Heute Morgen um 9 Uhr kam eine Heeresabtheilung von 4 bis 5000 Mann, Fußvolk, Reiterei und Artillerie, unter dem Befehl des Grafen d'Espana, bei den Stadtmauern vorüber, um nach Gerona zu marschiren, welches von den Agraviados belagert wird. Sie haben den Commandanten, der mit 800 Mann daselbst eingeschlossen ist, aufgefordert, sich zu ergeben, allein er wird sich wohl vertheidigen. Die Stadt ist nicht eigentlich befestigt, und hat nichts als einen sogenannten Mauermantel. Dahingegen fehlt es auch den Insurgenten an hinlänglicher Mannschaft, und sie begnügen sich daher mit dem Einschließen und Auffangen der Lebensmittel. Es ist in Gerona bereits sehr theuer; das geringste Stück Geflügel kostet 3 Duros (4 Thlr.) Die Insurgenten-Armee ist gänzlich ohne Mannszucht. Sie hat Pont-Mayor und Sarvia besetzt, wo sie die Posten anhält und die Spanier am Weiterreisen verhindert. Der General Monet hat mit dem Grafen d'Espana einen Plan verabredet, wodurch die Rebellen zwischen zwei Feuer kommen würden. Wahrscheinlich werden die Agraviados diesen Augenblick nicht abwarten, und die Straße nach Frankreich früher verlassen.

Am Abend des 29sten Septembers, nach Verlauf der in dem Amnestie-Decret bewilligten 24stündigen Frist, griffen die Truppen der Generale Espana, Monet, Carratala, Torres und Manso die Stadt Reus an, welche sie nach einem blutigen Gemetzel einnahmen. Der Mönch Pugnal, der nach Vidal's Abfall den Oberbefehl genommen, und sich tapfer vertheidigt hatte, befindet sich unter den Gefangenen. In Manresa ist man zu dem entschiedensten Widerstande entschlossen.

(Aus dem Journal des Débats.) In Manresa herrscht die größte Verwirrung. Die Junta war über das was zu thun sey, uneinig. Da sie aber vernahm, daß Carajol im Anzuge sey, so beschloß sie einstimmig, den Krieg fortzusetzen. Der Bischof von Barcelona ist nach Tarragona abgereist, in Folge eines k. Dekrets vom 1sten d. M., welches die Erzbischöfe und Bischöfe dieser Provinz nach Tarragona beruft. Man versichert, daß die gesammte königl. Familie zu Ende dieses Monats hier (in Barcelona) eintreffen, und, daß alsdann die franz. Truppen von der Stadt nach dem Castell werden verlegt werden. Die Compagnien Leibgarde sind vorgestern angelangt. Die Herzogin von Santa-Coloma, deren Gemahl wegen seiner constit. Gesinnungen seit 2 Jahren hier im Exil lebt, hat sich nach Tarragona begeben. Der König empfing sie sehr wohlwollend, und hob die Verweisung ihres Mannes auf.

Spanische Gränze, vom 7. October. — Von allen Seiten gehen Nachrichten ein, daß die Rebellen sich unterworfen haben. Während der König den col de Balaguer passirte, war dieser Paß von Aufrührern besetzt. Die Königl. Kutsche war von sieben Bataillonen, unter dem Befehl des Grafen d'Espanna, umgeben. Manso's Truppen befanden sich zu gleicher Zeit in dem Engpaß. Die Eskorte Sr. Maj. kam zuerst an, und der Vortrab ward mit einigen Flintenschüssen empfangen. Sobald der König feuern hörte, bestieg er ein Pferd, zog den Degen und ritt an die Spitze der Bataillone, welche auf die Aufrührer eindrangen, die nach allen Richtungen auseinandersprengten. Das Beispiel des Königs hat einen außerordentlichen Eindruck gemacht. — Der neue General-Capitain von Catalonien, Graf d'Espanna, hat mittelst Proklamation, sämmtliche städtische Behörden und sonstige Corporationen der Provinz aufgefordert, Sr. Majestät entgegen zu gehen, und ihm selber ihre Beschwerden vorzulegen.

Man meldet aus Barcelona, daß an einem Tage 2000 Agraviados sich nach Tarragona begaben, und sich mit den Truppen des Königs vereinigt haben, und daß bereits 5000 Mann regulärer Truppen in Manresa eingerückt sind. — Aus Reus schreibt man, eine starke Division Insurgenten habe sich geweigert, den Befehlen Sr. Maj. zu gehorchen; sie wurden aber von drei Generalen der Königlichen Truppen gleichzeitig angegriffen, zerstreut und niedergemetzelt, mit Ausnahme von 600 Mann, welche ihr Heil in der Flucht fanden, und nach Tarragona gekommen sind, um sich zu unterwerfen und ihre Waffen niederzulegen. Der Hauptheerd der Rebellion ist gegenwärtig in der Gegend von Manresa; in dieser ganzen Gegend ist das Volk sehr aufgeregt.

Am 30. Sept. kam ein Corps von 600 bis 800 Rebellen bis zum Dorfe St. Andres de Palamar, 1 Stunde von Barcelona, um Contributionen zu erheben, und ein anderes Corps bis zum Dörfchen Clot, eine halbe Stunde von der Stadt, und unter den Kanonen des Forts Pio. — Der französische General Reizet befahl nun einen Ausfall, um jene zu vertreiben; in Folge dieser Bewegung haben sich die Rebellen zurückgezogen, ein großer Theil derselben hat seine Waffen abgegeben, und sich unterworfen.

(Aus dem Constitutionnel.) Die Junta der Agraviados hat sich von Manresa nach Vich begeben. Auch Vilella ist von Puicerda dorthin gegangen. In Figueras, woselbst den Königl. Freiwilligen die Waffen abgenommen worden, hat am 3ten d. den ganzen Tag die Sturmglocke geläutet, um die Bewohner der Umgegend aufzufordern, sich gegen die Rebellen zu bewaffnen. Der Bandenführer Vidal hat dem Könige die ganze Verschwörung entdeckt, und ihm sehr wichtige Papiere übergeben. Der Bandenchef Pater Pugnal soll arretirt seyn; die Nachricht von Ballesters Tod bestätigt sich nicht. Gerona wird noch immer hart belagert. Die Einschließung des Castells zu Cardona, befehligt der Oberbefehlshaber der Royalistenarmee selber (Bozoms). Obristlieutenant Jordan ist (Rebellen-) Commandant in Cervera geworden. Die Stadt Junquera hat am 4ten eine Steuer von 500 Livres zahlen müssen. — Wie man hört, wird der General d'Espanna am 6ten mit zahlreicher Mannschaft in Granolleres eintreffen. — Aus Puicerda meldet man vom 6ten October: Gestern Morgen traf hier ein Dekret des Königs von Spanien ein, das den Agraviados befiehlt, binnen 24 Stunden die Waffen niederzulegen, mit der Bedrohung, daß sie, im Weigerungsfalle, den Bestimmungen der Ordonnanz vom 12. September gemäß, erschossen werden würden. Dieses Decret wurde dem Chef der Rebellen, Villela, durch unsern vormaligen Gouverneur, der sich in Bourg-Madame aufhielt, notificirt. Unser Platz wurde gestern Abends zum großen Vergnügen aller Einwohner von den Insurgenten geräumt, welche die Straße nach Vich einschlugen, wo sie, wie man sagt, ihre Waffen ablegen werden. — Alle Bewohner, welche die Stadt verlassen hatten, haben wieder von ihren Häusern Besitz genommen, und Alles dies geschah in größter Ruhe.

Der Tod Ballesters ist durch einen Paß vom 5ten September, den er ausgestellt hat, widerlegt. — Ein Theil der Agraviados ist immer noch nicht überzeugt, daß das Dekret des Königs vom 28sten echt ist; es sind jetzt einige Männer ausgesandt, sich davon zu überzeugen; alsdann werden sie sich gewiß unverzüglich unterwerfen. — Der General D. Jose Bosoms, welcher die Blokade Girona's leitet, hat durch ein eigenes Manifest gegen den Namen Carlisten protestirt, welchen er empörerisch und königsmörderisch nennt; nur der Name Agraviados bezeichne die wahren Vertheidiger der Monarchie.

Portugal.

Lissabon, vom 29. September. — (Privatschreiben aus dem Constitutionnel.) Die Artillerie verkündigte heute durch Salven das Namensfest des Prinzen Miguel. Im Theater St. Carlos wird eine große Vorstellung statt finden. Auch waren hier einige Häuser erleuchtet. — Die spanischen Truppen, welche sich an der Gränze von Andalusien und Portugal befinden, sind nach Sevilla gezogen, woselbst man den Ausbruch eines Aufstandes fürchtet.

Mit dem neulich abgegangenen Schiffe „Herzog v. York" soll vieles Geld von hier nach London ausgeführt worden seyn. Dieß würde, meint der Constit., die Vermuthung bestätigen, daß viele Personen, im Fall einer neuen Regentschaft, auszuwandern entschlossen sind.

Man kann keine Bücher mehr von England oder sonst vom Auslande bekommen, denn es ist ein altes Gesetz hervorgesucht worden, wornach alle, ins Land kommende gedruckte Bücher erst zur Untersuchung auf das Censur-Amt gesandt werden müssen, wobei man Gefahr läuft, sie erst in 6 Monaten, wenn überhaupt, zugestellt zu bekommen.

Man hat die portugiesischen Kriegsschiffe, die bei Belem vor Anker lagen, den Tajo heraufkommen, und im Mittelpunkte der Stadt ankern lassen. Ihre Stellung beherrscht jetzt die Plätze dos Romulares und den Terreiro do Paç, so daß die Artillerie derselben nöthigenfalls die zwei großen Parallelstraßen rua aurea u. rua augusta bestreichen könnte.

Seit einigen Tagen sind aus den Depots von Belem und Santarem über 200 Spanier desertirt. Man glaubt, sie werden sich mit einer constitutionellen Guerilla vereinigen, die, 400 Mann stark, im Distrikt von Coria sich befindet.

Ein heut hier angekommenes Schiff meldet, daß der Kaiser Pedro eine allgemeine Bewaffnung in ganz Brasilien befohlen hat, daß der Krieg mit Buenos-Ayres wieder ausgebrochen ist, aber die Kaufleute von Rio und Bahia sehr unzufrieden darüber sind.

England.

London, vom 12. October. — Im Stadtrathe von London wird gegenwärtig über einen Plan zur Verbesserung der Stadtpolizei debattirt.

Am 10ten hatte der Marquis von Palmella Geschäfte im auswärtigen Amte, so wie am 11ten ebendaselbst der Fürst Liewen und Herr Roth mit Lord Dudley, und am 12ten der Fürst Esterhazy. — Gestern stattete der Bischof von London dem Premierminister einen Besuch ab und hatte mit demselben eine Unterredung.

Am 12ten, als am Geburtstage des Kaisers Don Pedro, gab der brasil. Gesandte ein großes Mittagsmahl.

Am 12ten früh ist ein Staatsboote mit Depeschen für Hrn. Stratford Canning und den Admiral Sir E. Codrington von hier abgegangen.

In der heutigen Versammlung der Actionaire der brasilischen Bergwerkscompagnie wurde eine Dividende von $1\frac{1}{2}$ Pfund Sterling pr. Actie erklärt, und die Directoren zeigten an, daß sie Gold zum Belauf von 18,000 Pf. Sterl. erhalten hätten.

Die portugiesischen Staatspapiere fallen immer mehr. Am 26sten v. M. standen sie in Lissabon $17\frac{1}{4}$ Disconto.

Am 11ten um 10 Uhr Morgens wurde die Leiche des berühmten deutschen Violonisten Kiesewetter in der Savoy-Kapelle, unweit der Waterloo-Brücke beigesetzt. Fast alle ausgezeichnete Künstler, wie seine Landsleute, waren zugegen.

Die berühmte Stuterei des Major Ormsby Gore, aus 20 Pferden, groß und klein, bestehend, welche neulich in öffentlichem Aufgebot versteigert wurde, ist von dem Herzog v. Guiche zusammen mit 3738 Guineen erstanden worden.

Am 10ten Abends stürmte es an den englischen Küsten sehr heftig. Eine russische Kriegsbrigg in Spithead that Nothschüsse, wurde jedoch nachher in Sicherheit gebracht. Am folgenden Tage hatten wir hier ein gewaltiges Unwetter von Sturm, Hagel und Blitz, was unter Treibhäusern und Fensterscheiben große Verwüstung anrichtete. Um 2 Uhr Nachmittags war die Themse während der Ebbe an einer Stelle so seicht, daß kein Kahn von der Stelle konnte. — Unsere Blätter sind mit traurigen Nachrichten über den Orkan in Westindien, aus Antigua, Barbadoes, Jamaika, St. Thomas, Portoriko, St. Kitts u. s. w. angefüllt.

Für die neue Londoner Universität ist das Sömmeringsche anatomische Museum in Frankfurt am Main für 5tausend Guineen angekauft worden.

Nachtrag zu No. 127. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 27. Oktober 1827.

England.

Das Schiff „der Atlas" Capit. Hunt, von Madras, gegenwärtig auf der Höhe von Plymouth befindlich, hat auf der Fahrt um das Cap 18 Tage lang mit den heftigsten Stürmen kämpfen müssen. Während eines derselben, am 27. Juni in der Algoa-Bey, erfolgte eine plötzliche Detonation und das Schiff wurde mit Feuerkugeln bedeckt. Eine derselben schlug auf den großen Mast ein, zerspaltete ihn auf zwei Drittel seiner Länge, und sprengte die stärksten eisernen Ringe, die ihn umfaßten. Andere fielen in die Oeffnung einer Pumpe, die sie zwischen den Verdecken von einanderspalteten. Auf diese Explosion folgte eine nochmalige, die alle großen Segel zerriß, die Fenster in der Cajüte und viele andere Sachen zerschmetterte. Die Schiffsuhren und Compasse wurden beträchtlich beschädigt, und ein Compaß zeigt seitdem südlich, statt nördlich. Das Schiff zog viel Wasser, und hat wahrscheinlich großen Schaden an seiner Ladung gelitten.

Man geht damit um, hier ein größeres französisches Schauspielhaus zu errichten.

Vor einigen Tagen machte Hr. George Pearne die Ueberfahrt von Dover nach Calais in einem Fahrzeuge, das füglich nur ein Nachen genannt werden kann, denn es war nicht länger als 10 Fuß 8 Zoll und hatte nur ein Eversegel. Er war ganz allein, hatte weder ein anderes Schiff noch Boot in seiner Nähe und bewerkstelligte die Ueberfahrt in 7 Stunden.

Das brittische Kriegsschiff Britomart ist von Vera-Cruz mit 400,000 Dollars und 139 Seronen Cochenille in Portsmouth angelangt. Die Contanten sind für Rechnung von Kaufleuten und nicht für Rechnung der mexikanischen Regierung.

Der Globe meint, da wir in Portugal gar nicht beliebt seyen, so wäre es gerathen, Don Miguel ginge geradesweges nach Lissabon, ohne London zu berühren, damit es nicht heiße er habe hier Verhaltungsregeln bekommen.

Der Greenock-Advertiser äußert: „Es herrscht eine bemerkenswerthe Thätigkeit im Verkehr mit Indien. Innerhalb drei Tagen sind von hier drei Schiffe, nämlich zwei nach Bombai und eins nach Calcutta abgesegelt, wovon das letztere nahe an 700,000 Yards Baumwollen-Manufacte mitnahm, so wie über 50,000 Pfund an Baumwollen-Garnen und es laden jetzt wieder im Clyde drei Schiffe nach diesen Häfen."

Aus Montreal wird geschrieben: Das große Schauspiel eines Schiffes, welches den Niagara-Fall heruntergelassen wurde, hatte mehr als 50,000 Zuschauer. Beim Anfang der beiden Stromschnellen stieß es auf, richtete sich wieder empor und wurde zuletzt in tausend Stücke zertrümmert, als es den Fall hinunterstürzte. Es waren etwas Rindvieh, einige Bären und Hunde an Bord.

Aus dem Norden von Irland wandern jährlich 10 bis 15,000 Menschen nach Amerika aus, ein Umstand, dem der größere Wohlstand oder die mindere Armuth dieses Theils von Irland, in Verhältniß zu dem Uebrigen, zugeschrieben wird. Die Berichte der Auswanderungs-Comittee empfehlen fortwährend die Colonisation als das einzige Mittel gegen die Uebervölkerung, und man berechnet, daß binnen 10 Jahren eine halbe Million auswandern könnte.

Zu Leeds ist der jüngere Brown, der am Sonnabend dem Publikum ein Schauspiel einer Luftfahrt gab, zum großen Schrecken aller Zuschauer mit seinem Fahrzeuge von einer ansehnlichen Höhe herabgestürzt, jedoch ohne bedeutenden Schaden zur Erde gekommen. Sein älterer Bruder war durch Krankheit verhindert worden, wie er versprochen hatte, die Fahrt zu machen, der jüngere mußte statt seiner eintreten und durch seine Unkunde in der Sache scheint er sich seinen Unfall selbst zugezogen zu haben.

Bolivar war, nach den neuesten Nachrichten, mit einem starken Truppencorps auf dem Marsch nach Bogota, wo er ernstlich gegen Santander auftreten will. Man giebt dem Befreier neuerdings schuld, er wolle sich zum Dictator und Beherrscher Columbiens aufwerfen.

Um die Mitte Juny's befanden sich in Rio die Königl., zur Aufnahme der Küsten Süd-America's ausgesandt gewesenen Schiffe, Adventure, Capt. King, und Beagle, Capt. Pringle Stokes,

daselbst und waren im Begriff, zu ihrem Geschäfte aufs neue, ersteres nach Staten-Land, das andere nach der Magellanischen Straße, abzugehen, um dann den Winter von 1828 (dort Mai und Juny) in Valparaiso zuzubringen. Capt. Stokes hatte ausgefunden, daß die Magellanische Straße eine sehr sichere Durchfahrt von Westen nach Osten gewährt, die aber von Osten nach Westen, weil sowohl Strömung als Wind gemeinhin von Westen her einsetzen, äusserst langwierig nach dem Großen Ocean hin wird. Die Straße ist, wie die Süd-Spitze America's überhaupt, von trefflichen Häfen voll, mit einer Fülle von Holz, Wasser, Fischen und Guianichos (so groß wie ein Kalb, deren Fleisch aber vortreflich die Stelle des Hammelfleisches vertreten kann und einen Wildpretsgeschmack hat.) Die Adventure wird früh im Jahre 1829 um die Erde segelnd nach Hause kehren und dabei in Neu-Süd-Wales anlaufen; der Beagle auf dem nächsten Wege zu Hause kommen. Beide Schiffe haben viel Verkehr mit den Eingebornen gehabt und sind immer sehr freundlich von ihnen behandelt worden.

Es sind kürzlich große Quantitäten fremden Korns, die hier unter Königs Schloß lagen, nach den nächsten Häfen des Continents zum Auflegen in Entrepots verschifft worden, weil die Niederlagskosten dort weit geringer und vorerst keine Aussichten zu einem guten Markte im Königreiche sind.

Ueber die Schlacht zwischen den Afghanenstämmen und den Truppen des Radschah Rundschit Singh vernimmt man folgendes Nähere: Die Afghanen wurden von Jar Mohammed Khan und einem Religionsschwärmer, Namens Seid Achmet Ali, die Truppen des Radschah aber von Büdh Singh und den franz. Offizieren Allard und Vertura angeführt. Die Armee der Afghanen bestand, wie man sagt, aus 90,000 Mann Infanterie und 10,000 Mann Kavallerie, die andere hingegen nur aus 15- bis 20,000 Mann. Beide Armeen stießen an den Ufern des Indus, in der Nähe des Dorfes Seydeo zusammen, wo die Afghanen den Angriff machten, aber in Folge ihrer schlechten Bewaffnung und noch schlechteren Organisation von der feindlichen Armee in die Flucht geschlagen wurden, auf welcher Rundschits Kavallerie eine große Anzahl der Fliehenden niedersäbelte. Eine Abtheilung, welche in dem Dorfe Seydeo einen Zufluchtsort gesucht hatte, wurde umringt und gänzlich aufgerieben. Die Afghanen verloren 8 Kanonen und ungefähr 100 Carronaden, auch wurde ihr Lager von den Siegern geplündert. Es war unbekannt, nach welcher Richtung die Chefs geflohen waren, man glaubte indeß nicht, daß sie im Stande seyn würden, sich nochmals den Truppen des Radschahs entgegen zu stellen. Diese Nachrichten sind vom 1. März datirt. Rundschit Singh lag zu der Zeit in Lahore krank und war also außer Stand ins Feld zu rücken. Die französischen Offiziere hatten nach der Schlacht den Befehl erhalten, nach Petschawer zu marschiren und diese Festung einzunehmen; man glaubte indeß, daß JarMohammed's zeitigeUnterwerfung den Feindseligkeiten Einhalt thun würde. — Die Bombay-Zeitungen vom 21. Juni berichten eine Meuterei unter den Truppen im Hauptquartier der Kavallerie der Nizam-Armee am 6. Mai. Ungefähr 25 Mann des dritten Regiments steckten während der Parade auf dem Paradeplatze eine Flagge auf und luden ihre Kameraden ein, sich ihnen anzuschließen. Der Commandant, Oberstlieutenant Davies, begab sich sogleich, in Begleitung seines Brigademajors, nach dem Orte des Aufruhrs, wo er die Truppen anredete, um sie zu ihrer Pflicht zurückzuführen. Während er dies that, ergriff der Rädelsführer, welches ein Havildar (Feldwebel) war, das Pferd des Obrist-Lieutenants beim Zügel, und schoß dem letzteren eine Kugel durch den Leib, so daß er vom Pferde stürzte und dann noch 11 Säbelhiebe empfing. Jetzt näherte sich ein Detaschement des ersten Regiments, und, mit Ausnahme von vieren, mußten sämmtliche Meuterer über die Klinge springen. Der Rädelsführer flüchtete sich in eine Pagode, und vertheidigte sich hier so lange, bis er niedergehauen ward. Der Oberst-Lieutenant Davies starb nach einigen Tagen. Die Ursache der Meuterei wird nicht angegeben. In Calcutta herrschten viele Krankheiten. Während des Sturms, der daselbst am 22. Mai wüthete, sollen mehr als 200 Menschen, die sich in Booten auf dem Wasser befanden, um das Leben gekommen seyn.

Niederlande.

Brüssel, vom 17. Oktober. — Vorgestern sind zu Löwen die 4 neuen Professoren der dortigen Universität und des philosophischen Collegiums, Janssens, Fischer, Warnkönig und

Mone (letzterer aus Heidelberg dahin berufen) vereidigt worden.

Amsterdam, vom 16ten October. — Ihre Majestäten haben, auf der Rhede von Vlissingen mit dem Dampfschiffe vor Anker liegend, einen sehr schweren Sturm auszuhalten gehabt. Auch ereignete sich auf ihrer Fahrt ein Unfall, der höchst betrübend hätte endigen können. Frau v. Goltz, vom Gefolge Ihrer Majestät, fiel aus dem Schiff, und wäre fast unter das Rad der Dampfmaschine gekommen, wenn nicht die Schiffsleute sehr schnell bei der Hand gewesen wären, sie zu retten.

Die Staats-Courant enthält einige Nachrichten über das Resultat der in Voorburg, in unsrer Nähe veranstalteten Nachgrabungen. Auf dem Pachthofe Arentsburg hatte man Spuren eines alten Römischen Gebäudes entdeckt, weshalb Se. Maj. der König denselben ankaufen ließ, als er voriges Jahr veräußert wurde. Bey den im Juny begonnenen Nachgrabungen hat man den Grund eines großen Gebäudes von Römischer Bauart, und in zwei unterirdischen Gewölben mehrere Brunnen entdeckt.

Nach einem Lütticher Blatte herrschte zu Aachen das Gerücht, daß der Probst an der Cathedrale zu Cöln und vormalige General-Vicar der Diöcese von Aachen, Hr. Fonk, zum Bischoff von Lüttich ernannt werden würde. Ungeachtet der Aufnahme des Concordats und der päbstlichen Bulle in allen Zeitungen, ist doch noch eine große Menge besonderer Abdrücke verkauft worden. In Ghent allein veranstalteten vier Drucker Auflagen davon, wovon einer über 4 tausend Abdrücke in vier Tagen absetzte.

Rußland.

St. Petersburg, vom 13. October. — Se. kaiserl. Majestät hat unterm 19. September (1sten October) an Se. kaiserl. Hoheit den Großfürst Michael Pawlowitsch folgenden Ukas erlassen: „Der in Gott ruhende Kaiser Alexander I, unermüdet bedacht auf die Verewigung des Gedächtnisses an die Thaten und die Standhaftigkeit der russischen Heere, hegte in der letzten Zeit Seines Lebens die Absicht, einstimmig mit dem im Jahre 1814 gefaßten Beschlusse des St. Petersburgischen Adels, zu Ehren des Garde-Corps einen steinernen Triumphbogen aufzuführen, demjenigen möglich ähnlich, der vorläufig nach dem Plane des Baumeisters Guarengi errichtet wurde. Indem Ich mir es zur heiligen Pflicht mache, den Entwurf Unsers vielgeliebten Bruders zu vollenden, und wünsche den Grund zu diesem für ganz Rußland unschätzbaren Denkmale am Tage der Culmer Schlacht, nämlich den 17ten (29sten) d. M. zu legen, stifte Ich hiermit unter dem Vorsitze Ew. kaiserl. Hoheit ein Comité, genannt: Comité zur Errichtung des Triumphbogens zu Ehren des Garde-Corps. Der wohlselige General Ouwarow legirte zum Zeichen seiner aufrichtigen Erkenntlichkeit gegen seine Untergebenen im Garde-Corps 400,000 Rubel zur Erbauung eines geziemenden Monumentes zu Ehren derselben, wobei er den Wunsch äußerte, daß die nähere Bestimmung dieses Denkmals gänzlich von dem höchstseligen Herrn und Kaiser Alexander I. abhängen möge, der auch diese Summe zur Errichtung dieses Triumphbogens anschlug. Auf diese Veranlassung die besagten 400,000 Rubel für den ersten Anfang zur Verfügung des Comité stellend, trage Ich Ew. kaiserl. Hoheit auf, gehörig zu veranstalten, daß selbige zur Verwaltung des Comité gelangen. Zu Mitgliedern des letztern ernenne Ich den hiesigen Kriegs-General-Gouverneur, General-Adjutant Golenischtschew-Kutusow, den St. Petersburgischen Adelsmarschall Geheimerath Nelidow und den Geheimerath Olenin, Mitglied des Reichsrathes. Außerdem verordne Ich zu Mitgliedern in diesem Comité den Chef vom Stabe des Garde-Corps General-Adjutanten Nethhardt II., und den General-Major Balabin vom Gensd'arme-Corps, denen nächst andern der verstorbene General Ouwarow die Erfüllung seines letzten Willens hinsichtlich dieses Gegenstandes aufgetragen hatte; ferner: den Ingenieur-General-Major Trusson I., den Architekt, Etatsraths Stassow und das Stadthaupt von St. Petersburg Kussow. Schließlich überlasse Ich es Ew. kaiserl. Hoheit anzuordnen, daß unverzüglich zu den nöthigen Vorkehrungen wegen Grundlegung des Triumphbogens geschritten und zugleich die Zusammenberufung aller Militairs des Garde-Corps zu diesem Moment veranstaltet werde, welche an der Schlacht bei Culm am 17ten und 18. August Theil genommen, so wie auch derer, die in den Feldzügen von 1812, 1813 und 1814 gedient, und das Glück gehabt haben, sich unter der persönlichen Anführung des in Gott ruhenden Kaisers Alexander I., und Sr. kaiserl. Hoheit des Zesarewitsch,

Großfürsten Konstantin Pawlowitsch mit Ruhm zu kränzen.

Morgen früh wird in der Kapelle des Winterpalastes die Taufe des Grosfürsten Constantin Nikolajewitsch statt haben.

Am 1sten d. M. besichtigte der Kaiser auf der Rhede von Kronstadt die von ihrer Fahrt unter Admirals Seniäwin's Befehl zurückgekehrte Flotte, die Schaluppe Krutty, welche eine Reise um die Erde gemacht, und zwei aus Archangel angekommene Fregatten, und geruhete durch Tagesbefehl vom 3ten d. dem Admiral, so wie allen andern Schiffsbefehlshabern, über die überall wahrgenommene Ordnung, Reinlichkeit und schöne Haltung, Ihre Allerhöchste Zufriedenheit zu bezeigen. Mittelst einer unterm 5ten v. M. an den dirigirenden Senat erlassenen Ukas wird die neue Organisation des Marine-Ministeriums bestätigt, und demselben aufgetragen, alle darauf bezügliche, in jener Ukase enthaltenen Bestimmungen sogleich zu vollziehen. Diese neue Organisation soll jedoch für die ersten zwei Jahre nur zum vorläufigen Versuch dienen.

Se. Maj. der Kaiser hat 200,000 Rubel zu dem Bau eines neuen Gymnasiums in Dorpat angewiesen.

Dem Vernehmen nach soll die bisher zu Abo bestandene Universität nächstens nach Helsingfors, dem Sitze der obersten finnischen Verwaltungsbehörden, verlegt werden.

Nach den Preisen beträgt der Totalwerth des in diesem Jahre bis zum 1. September ausgeführten Getreides aller Art, 30,170,107 Rubel und mehr als das jährliche Quantum eines der beiden vorhergegangenen Jahre. Im Ganzen wurden ausgeführt 2,730,777 Tschetwert, davon 229,887 zu Lande und 1 mit 28,043 aus den südlichen Häfen. An Zwieback wurde außerdem 13,875 Pfd. ausgeführt.

Auf die diesjährige Messe von Nischnei-Nowgorod sind für 183 Mill. Rubel Waaren gebracht worden, nämlich für 22 Mill. aus Asien, 16 aus Europa und an Colonialwaaren, und 67 aus Rußland.

Tiflis, vom 15. August. — Da die letzten glücklichen Gefechte des Oberbefehlshabers General Paskewitsch, Abbas Myrza dahin bestimmt haben, einen Gesandten ins Hauptquartier abzusenden, so läßt alles glauben, daß der Frieden nicht lange ausbleiben werde, sey es nun, daß man sich vor Anhörung irgend eines Vorschlags Erivans bemeistern wolle, oder daß man ohne weitere Feindseligkeiten den Araxes als Entschädigung für die Kriegskosten zur Grenze erhalte.

Italien.

Rom, vom 28. September. — Am Tage Mariä Geburt begaben sich Se. Heil. nach der Kirche S. Maria del Popolo, um daselbst, in Gemäßheit der von Sixtus V. eingeführten Sitte, der Messe beizuwohnen. — Am 4ten September wurde in der Congregation der Ritus eine vorbereitende Sitzung wegen der Wunder des ehrwürdigen Pater Paul, des Stifters der regulären Passionisten, gehalten, wobei der Cardinal Galeffi Bericht über zwei Wunder erstattete, nämlich die plötzliche Heilung eines mit Dyssenterie verbundenen bösartigen Typhus und eines Brust-Annurismus.

In der Provinz Padua hatte die Etsch plötzlich einen Wasserdamm durchbrochen. Der Bruch war 3 Meter breit und das Wasser breitete sich aus demselben schon 40 Meter weit auf den Feldern aus. Als der Wächter dieser Linie, Georg Garbin, dies wahrnahm, stürzte er sich verzweiflungsvoll in die Oeffnung, und seinem Beispiel folgten etwa noch 12 Bauern. Sie standen bis an die Schultern im Wasser, und indem sich einer dicht an den andern drängte, verhinderten sie das fernere Eindringen des Wassers und bildeten aus ihren Körpern einen Damm. Indem sie vorwärts gingen, umhüllten sie sich noch mit der Erde aus dem durchbrochenen Damm, und mit Matten, die sie vorfanden. Der Wächter Antonio Morello leistete ihnen auch noch mit seiner Person und seinem Rathe Hülfe. Dieser sonderbare Kampf gegen das Element dauerte an 15 Minuten, in denen sie jeden Augenblick das Opfer der Anstrengung werden konnten. Endlich gelang es ihnen, die Oeffnung zu verstopfen. Der Erzherzog Vice-König hat den beiden Wächtern jeden 300 Lire auszahlen, und unter die übrigen 1000 Lire vertheilen lassen.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, vom 22sten Septbr. — Vor einigen Tagen sind drei russische Kriegsschiffe unter Handelsflaggen aus Odessa hier angekommen, und haben sich bei Bujukdere vor Anker gelegt. Sie sind bestimmt, eintretenden Falls die russische Ambassade und Kanzlei abzuholen. —

Aus dem Archipel soll Nachricht eingegangen seyn, daß Ibrahim Pascha, in Folge einer Unterhandlung mit Admiral Codrington, den Waffenstillstand angenommen habe. Dieses Gerücht, welches, obgleich unverbürgt, von Mund zu Mund geht, bestärkt die Ansicht, daß nachdem auf diese Art die ohnedies paralysirte ägyptische Armada unthätig in Morea bleiben müßte, die Pforte sich der fernern Vollziehung der Executivmaaßregeln der Konvention vom 6ten Julius 1827 ebenfalls nicht ernsthaft widersetzen werde. Tataren aus Larissa haben dem Divan die Nachricht von der Landung der Aegyptier zu Navarin, und eine auf die Konvention v. 6. Juli Bezug habende Aufforderung des englischen Admirals Codrington überbracht. Seitdem ist der griechische Patriarch zur Audienz beim Sultan geführt worden; es scheint die Pforte wolle sich des Ansehens seiner Würde bedienen, um sich bei einer Konzession nicht zu kompromittiren. Vom 28sten Sptbr. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Die Unterhandlungen der drei Botschafter mit dem Divan dauern fort, und scheinen, nachdem sich die Pforte durch die Ereignisse bei Navarin überzeugt hat, daß die Exekutivmaaßregeln mit Ernst in Vollziehung gebracht werden, ein günstiges Resultat zu versprechen. Der brittische Botschafter, Hr. Stratford-Canning, sendete heute einen Kourier mit der Nachricht von dieser Wendung nach London ab. Die Hauptstadt ist ruhig.

Triest, vom 9ten October. — Das Dampfboot aus Corfu ist in drei Tagen von dort angekommen; die mitgebrachten Briefe melden über den Stand der Dinge in Morea Folgendes: Admiral Codrington blokirt Navarin fortwährend. Während dem hat Lord Cochrane nach der Einnahme von Anatoliko und Wassiladi Missolunghi eingeschlossen, und das griechische Dampfschiff Perseverance hat sich bis in den Golf von Lepanto gewagt. Ibrahim Pascha zaudert, und ist bald in Modon bald in Navarin.

Der österreichische Beobachter theilt eine von den Capitani's mehrerer Provinzen des griechischen Festlandes an den Patriarchen zu Konstantinopel erlassene Bittschrift mit, worin sie demselben anzeigen, daß sie sich dem Seraskier Mehmed Redschid Pascha unterworfen hätten, und demnach den Patriarchen ersuchten, sie wieder in die Gemeinschaft der griechischen Kirche aufzunehmen. Unterzeichnet sind die Capitani's der Provinzen Acarnanien, Arta, Lepanto, Negroponte, Trikala. Ort und Datum der Abfassung ist indeß nicht angegeben.

Der Moniteur berichtet: Ein Schreiben aus Navarin vom 26. September meldet, daß der Admiral von Rigny am 22sten vor dem dortigen Hafen angelangt war; 32 Schiffe der türkischen Flotte mit türkischen Truppen bemannt, kreuzten vor dem Hafen und 80 andere waren innerhalb desselben. Am 25sten um 10 Uhr Vormittags begaben sich die Admirale Rigny und Codrington in Ibrahims Zelt und erklärten ihm, wechselsweise in französischer und in englischer Sprache daß, in Folge der Weigerung der Pforte, die Vermittellung anzunehmen, sie Befehl erhalten haben, de facto einen Waffenstillstand zu bewerkstelligen, und die widerstrebenden Streitkräfte zu vernichten. Der Pascha, welcher kaltblütig und aufmerksam zugehört hatte, entgegnete, daß er, als Diener der Pforte angewiesen sey, den Krieg in Morea fortzusetzen und durch einen entscheidenden Angriff auf Hydra zu beendigen; auch sey er nicht befugt, die geschehenen Mittheilungen anzuhören, noch aus eigner Machtvollkommenheit zu handeln. Da jedoch die Befehle der Pforte den gegenwärtigen außerordentlichen Fall nicht vorhergesehen, so werde er Couriere nach Konstantinopel und Aegypten abschicken, und gebe bis zu deren Rückkehr sein Wort, daß seine Flotte Navarin nicht verlassen solle, obwohl es hart für ihn sey, in dem Augenblick aufgehalten zu werden, wo Alles zu Ende sey, da die Stärke seiner Expedition, wie man sie hier sähe, für die Griechen unwiderstehlich sey.

Der Golf von Lepanto ist von den Griechen eng blockirt, die viele mit Lebensmitteln beladene Schiffe genommen haben. In Patras ist großer Mangel. Brod gilt 60 Para die Oka.

Neusüdamerikanische Staaten.

Mexiko, vom 5. Aug. — Der englische Geschäftsführer, Hr. Packenham, ist vorgestern in der nächsten Umgebung der Stadt von 3 Räubern bei hellem Tage angefallen, seines Pferdes und anderer Sachen von Werth beraubt und körperlich gemißhandelt worden. Auch an andern Individuen wurden ähnliche Frevel begangen. Hoffentlich wird der Senat die Criminal-Justiz von den Civil-Behörden trennen; bis jetzt sind sie noch, der unvollkommenen spanischen Organisation gemäß, miteinander vereinigt, und man giebt mit Recht diese zweckwidrige Vereinigung als die Quelle des so häufig verübten Unfugs an.

Man kann sich hier nicht überzeugen, daß die letzte Verschwörung den unwissenden, talent- und kraftlosen Pater Arenas zum ersten Urheber habe, vielmehr nennt man als solchen den General Don Jose de la Cruz; er sey es, der die Generale Negrete und Echavaria verführt habe.

Santiago de Chili, vom 10. May. — Der General D. Ramon Freire hat die Präsidentschaft niedergelegt und den Vicepräsidenten, General Pinto, zum Nachfolger erhalten.

Brasilien.

Nach aus Rio Janeiro eingetroffenen Nachrichten vom 18. August, hatte der Kaiser den General-Lieutenant Marq. de Barbacena und den im Generalstabe angestellten Major Weseloh ernannt, seine künftige kaiserl. Gemahlin, die Prinzessin Maria von Baiern, von München abzuholen. Die beiden Herren sollten schon am 19ten mit dem englischen Packetboot Redpole nach Europa abreisen.

Vermischte Nachrichten.

Eine Lieblingsbeschäftigung der Pariser Damen ist jetzt, in Gesellschaften Schwefelhölzchen zu verfertigen. Anstatt des Nähens oder Strickens, nehmen sie ein Körbchen buntgefärbter Papiere und drehen sie in Gestalt von Schwefelhölzchen, schneiden sie dann oben ab, ungefähr wie die Papierkronen, die man zu Wachslichtern schneidet, und werfen sie in eine vor sie stehende cristallene Vase. Welch eine Gelegenheit, schöne Hände ins beste Licht zu setzen!

Der berühmte Astronom, Hr. v. Zach läßt sich in Frankfurt nieder.

Durch eine Verfügung des Ministers des Innern und der Polizei, v. Schuckmann, ist nachgegeben worden, daß zur Beseitigung mehrerer Nachtheile und zur Erleichterung der mit der Ausfertigung der Pässe beauftragten Behörden, die Pässe, sowohl zu Reisen ins Ausland, als zu reisen im Innern nach den Umständen, so wie nach dem Bedürfnisse der Reisenden, in soweit sich sonst nichts dagegen zu erinnern finden möchte, auf länger als auf ein Jahr ertheilt werden können. Auch das Verbot der Verlängerung abgelaufener Pässe ist aufgehoben worden, doch soll die Verlängerung in der Regel nur von denjenigen Behörden, welche die Pässe ausgestellt haben, erfolgen. Sonst ist auch den Provinzial-Regierungen dazu die Befugniß ertheilt worden.

In Havanna ist der Dr. Thomas Romay, erster Arzt des Militairspitals, neuerlich aufgetreten, mit dem Beweis, daß das gelbe Fieber nicht ansteckend sey, und daß man nun dahin gekommen wäre, es minder gefährlich zu machen.

Etwas über schädliche Obstbaum-Raupen.

Nach den Angaben mehrerer Naturforscher und besonders Entomologen, sind die so oftmaligen Verwüster unserer Obst-Gärten, die Raupen folgender Schmetterlings-Arten oder lepidoptera. Aus dem Geschlecht der papiliones oder Tagesschmetterlinge. papilio heliconii crataegi, der gemeine Baumweißling. Aus dem Geschlecht der Phalänen oder Nachtschmetterlinge und zwar 1) aus der Familie der bombyces oder Spinner, phaleua bombyx neustria, Ringelvogel, Ringelraupe. Phalena bombyx dispar, Grooskopf, Schwamm- oder Stammraupe. Phalena bombyx ceruleocephala, Blaukopf, blauköpfige Raupe. Phalena bombyx chrysorrhoea, Goldafter, Nester- oder Winter-Raupe. Phalena geometrae, oder Spanner auch Spannenmesser, Spann-Raupen. Phalena geometra brumata, Frost- oder Frostnachtsschmetterling, Frühbirnspinner, Blüthenwickler Phalena tortrices, oder Blattwickler, darunter folgende species, phalena, tortrix, holmiana, gnomana und oporana. In den diesjährigen Frühjahrs- und Sommer-Monaten wurden die Aepfel-, Birnen-, Pflaumen- und Zwetschgen-Bäume wieder sehr von den Raupen des pap. crataegi und der ph. bomb. neustria und dispar und auch noch von der der phal. geom. brumata, heimgesucht, am meisten aber litten sie wohl unstreitig durch die gefährlichste und gefräßigste aller Obstbaum-Raupen, der sogenannten Schwamm- oder Stammraupen, phal. bomb. dispar, welche selbst das dicke herbe Blatt der Eichen nicht verschont, ja selbst auf Nadelholz-Gattungen sich zeigt, wovon das Männchen des Schmetterlings noch einmal so klein als das Weibchen ist, graue und bräunliche von Wellen gewölckte, letzteres aber weißliche Flügel mit schwarzen Wellen hat. Die künftigen Raupen dieser im Monat August sich häufig gezeigten Phalaenen-Art kommen indeß in demselben Jahre, so auch jetzt nicht wieder zum Vorschein, wohl aber zeigten sich schon wieder unzählige Gespinnste mit wieder schon lebenden Räupchen auf den meisten Obstbäumen, ja auch auf Eichen seit Monat August. Diese Raupen gehören aber nicht der phal. bombyx dispar, sondern dem papilio crataegi oder dem gemeinen Baumweißling an, dessen Entwickelung früher und schneller vorkommt, da er nur zwei bis drei Wochen Chrysolide oder Puppe ist, daher auch seine Raupe nicht mit der besagten Schwammraupe welche erst im künftigen Sommer wieder erscheinen dürfte, zu verwechseln ist. Das Weibchen dieses allbekannten Weißlings (sogenannten Molkendiebs) setzt bald nach seinem Erscheinen und Begattung eine Menge gelber runder Eyer in rundlichen Haufen ab, oft über 200, auf die Blätter des Weißdorns, Aepfel-, Birnen- und Pflaumenbäume, wovon die besagten Räupchen schon

im August hervorkriechen und sich sogleich ein Gespinnst um die Blätter bereiten, auf denen sie sich befinden. Sind diese verzehrt, so ziehen sie weiter und machen ein neues. So treiben sie ihr Wesen fort, bis der Winter herannaht, in dem sie immer gesellschaftlich beisammen bleiben. Nun machen sie sich ein weit größeres und stärkeres Gespinnst an die Spitzen eines Astes, worinn sie den ganzen Winter, gegen Frost und Schnee gesichert, ohne Nahrung zubringen. Sobald die Blätter ausgeschlagen sind, kommen sie hervor und fangen wieder an zu zehren. Sind sie nun ziemlich herangewachsen, und haben sie sich einigemal gehäutet, so trennen sie sich, vertheilen sich auf den Obstbäumen und richten nun große Verwüstungen an. Im ausgewachsenen Zustande sind sie beinahe 1½ Zoll lang, von schwärzlichgrauer Farbe, mit gelben Streifen und braunrothen Haaren versehen. — Am Ende des Mai und im Anfange Juni verpuppen sie sich, indem sie sich durch einen Faden an einem Baumaste befestigen. Man kann die Raupennester oder Gespinnste des gemeinen Weißlings am besten vertilgen, wenn man sie schon im Herbst abnehmen und verbrennen läßt und dann dieses Abraupen im Frühjahr noch einmal wiederholt. — Der durch die große Menge dieser Weißlinge sich zeigende rothe Saft, veranlaßte auch das Mährchen vom Blutregen. Bekanntlich ist die Menge dieser Schmetterlinge oft so groß, daß sie die Luft wie Schneeflocken erfüllen, sie sind über ganz Europa verbreitet; Pallas fand sie zwischen den bewaldeten Höhen ohnweit der Felder von Winofka an windstillen Orten, ja selbst in China ist eine Varietät von ihm vorhanden. Ihre Züge deuteten einst wie die einiger Libellen-Arten, auf Kriege.

Getreide-Preise.

Berlin, vom 20. October. — Der anhaltende Wassermangel fördert die mit Getreide beladenen Schiffe nur einzeln an den Markt, und es gab Tage, wo ein oder die andere Fracht mangelte, weil die anwesenden Schiffe nicht volle Ladung hatten, was jedoch bisher durch neu angekommene Kähne bald ersetzt wurde. — Weitzen, in polnischer hochbunter Waare, ist in mehreren Ladungen auf hier unterweges, ca. 90 Pfd. pr. Schfl. im Gewicht, und wird von Consumenten fortwährend gekauft zu 48 Rthlr. bei theilweisen Ladungen, und findet der hier am Markt stehende ziemlich raschen Absatz im Einzelnen. — Weitzen von Magdeburg und der Saale ist zu 35 Rthlr. und alter zu 32 bis 33 Rthlr. begeben worden. — Roggen hält sich von allen Getreide-Gattungen am begehrtesten, die Connoissemente werden rasch verkauft, sobald sie hier ankommen, und ist Stettin fast der einzige Platz, der Abladungen auf hier macht. Wenn diese auch keine große Rechnung geben, so befördert doch der rasche Umsatz den Gewinn, und sind Roggen-Connoissemente schon mit 35½ Rthlr. pr. Wspl. verkauft worden; hier zu Markt stehender Roggen wird nur bei einzelnen Wispeln verkauft, wofür 37 Rthlr. bezahlt wird. Auf Lieferungen zum Frühjahr fordert man 33 bis 34 Rthlr., es ist jedoch nur 32 Rthlr. dafür zu bedingen. — Erbsen werden im Einzelnen zu 1⅓ Rthlr. pr. Schfl. verkauft, bei Ladungen sind Futter-Erbsen unter 30 Rthlr. begeben worden. — Gerste ist nicht viel am Markt, auch sehr wenig unterweges, dem ungeachtet ist die Frage darnach schwach; Saal-Gerste wird von den Consumenten vorzugsweise gekauft und mit 25 bis 26 Rthlr. bezahlt; Bruch-Gerste ist wenig beliebt, weil selbige nur mager ist, und es ist dafür bei Kleinigkeiten nur 23 Rthlr. pr. Wispel bezahlt worden. Kleine Gerste fehlt.

Mainz, vom 15ten October. — Obschon sich an unserm letzten Markttage keine bedeutenden Einkäufer zeigten, so gingen doch, bei etwas geringer Zufuhr, wegen des niedrigen Wasserstandes, die Früchte merklich im Preis höher, und waren ziemlich begehrt. Die Mittelpreise blieben folgende: Waitzen 6 Fl. 45 Kr. — Korn 5 Fl. 37 Kr. — Gerste 4 Fl. 22 Kr. — Hafer 2 Fl. 59 Kr. —

Stettin, vom 16. October. — Von Weitzen neuem ist am Wasser noch keine Zufuhr. Von altem liegt eine Ladung recht schöner Waare zum Verkauf, wofür 40 Rthlr. verlangt, bis jetzt aber nur 32 Rthlr. geboten werden. Roggen, neuer ist noch immer begehrt und hoffentlich möchten 30 Rthlr. zu bedingen seyn, wenn etwas zu Wasser zugeführt würde. In Ermangelung des neuen hat man alten vom Boden zum Versandt gekauft und mit 30 Rthlr. bezahlt. Gerste. Die jüngst bemerkte Ladung, große neue, wurde zu 22 Rthlr. gekauft. Seitdem fehlt auch hievon die Zufuhr. Hafer. Neuer von schöner Farbe, 50 Pfd. und darüber schwer, möchte für 16½ Rthlr. Käufer finden, sey es gleich oder später zu liefern. Noch zeigt sich aber kein Verkäufer.

Nachdem ich beinahe 15 Jahre in Schlesien bei der Kirche und Schule habe dienen dürfen, nämlich als Lehrer beim Königl. Seminar zu Breslau, vom Februar 1813 bis zum April 1815, und seitdem bis jetzt als Oberlehrer an der hiesigen Königl. Waisen- und Schul-Anstalt und dem damit verbundenen Schullehrer-Seminar, hat mich ein hohes Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zum

Director des Königl. Schullehrer-Seminars zu Cöslin in Pommern, dem Lande meiner Heimath, ernannt. Im Begriff, dahin abzugehen, sage ich allen meinen verehrten Gönnern und lieben theuern Freunden in Schlesien mit den Gefühlen des innigsten Dankes ein herzliches Lebewohl, und empfehle mich und die Meinigen zu fernerm geneigtem Wohlwollen. — Gottes reichster Segen über das schöne Schlesien, namentlich auch durch die Kirche und Schule! — Zugleich zeige ich an, daß die Geschäfte, welche ich bei der hiesigen Bibel-Gesellschaft geführt habe, Herr Oberlehrer Lehmann am Königl. Waisenhause und Seminar übernommen hat.

Bunzlau, am 24. October 1827.

Der Prediger J. W. M. Henning.

Von meinen Reisen auf meine Güter zurückgekehrt, empfehle ich mich allen meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten ergebenst. Breslau, den 26. October 1827.

J. C. Alberti, auf Haltauf und Eulendorf.

Heute feierten wir unsere eheliche Verbindung; dies zur Nachricht allen theilnehmenden Freunden und Bekannten.

Kuhnern, den 21. October 1827.

Caroline Schwetzke, geb. Brandt.
August Schwetzke, Apotheker zu Kozmin im Großherzogthum Posen.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir ganz ergebenst an.

Börnchen bei Hohenfriedberg, den 22. October 1827.

von Reichenbach, Major im Generalstabe.
Louise von Reichenbach, geborne von Buri.

Unsere am 22. d. Monats vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit theilnehmenden Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.

Carl Franke, Dominial-Pächter von Mannsdorf.
Caroline Franke geb. Jäckel.

Die gestern geschlossene Verbindung unserer Tochter, Florentine, mit Herrn Kaufmann G. Wagner aus Frankfurt a. O. zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an Breslau den 26. October 1827.

C. M. Meyer und Frau.

Bei ihrer Abreise nach Frankfurt a. O. empfehlen sich Verwandten und Freunden verbindlichst

G. Wagner,
Florentine Meyer.

Allen meinen theilnehmenden werthen Freunden widme ich die frohe Anzeige, dass mich meine liebe Frau am 18. d. M. mit einem gesunden muntern Knaben beschenkte.

Dresden, den 20. October 1827.

Carl Friedrich Findeisen, Kaufmann.

Nach langen Leiden entschlief heute meine geliebte Tante, die Hochwürdige, Hochwohlgeborne Frau Karoline v. Rava, Abbatissin des aufgelößten Jungfrauen-Stiftes, in dem Alter von 78 Jahren 5 Monaten. Tief gebeugt widme ich diese Anzeige meinen Anverwandten und Freunden zur stillen Theilnahme.

Striegau, den 8. October 1827.

Karoline von Karger.

Mit tief gebeugtem Herzen benachrichtigen wir unsere Freunde und Bekannte von dem, zwar unerwarteten aber doch sanften Hinscheiden des Herrn Karl Ludwig Gössel, Pastor in Kunersdorf, der für uns ein liebender Sohn, ein zärtlicher Gatte und ein treuer Vater war. Wir bitten um stille Theilnahme. Kunersdorf bei Görlitz, den 17. October 1827.

Die trauernde Familie Gössel.

Berichtigung.

Unter den in No. 125. vom 22. October c. d. J. in dem Artikel von Berlin angezeigten Lotterie-Gewinnen, von 200 Rthlr., ist statt No. 52328 zu lesen: No. 52323.

Theater. Sonnabend den 27sten: Nummer 777. — Hierauf: Die beiden Billets. — Zum Beschluß: Der Sänger und der Schneider.

Sonntag den 28sten: Der Apotheker und der Doktor.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 127. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 27. October 1827.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Weiße, H., Darstellung der griechischen Mythologie. 1r Thl. Einleitende Abhandlungen enthaltend. gr. 8. Leipzig. Barth. 2 Rthlr.

Shakspeares Schauspiele von Johann Heinrich Voß und dessen Söhnen H. Voß u. A. Voß. Mit Erläut. 7ten Bandes 2te Abtheil. gr. 8. Stuttgart. Metzler. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Thibaudeau, Napoleon Bonaparte, dargestellt in einer Geschichte seines öffentlichen und Privatlebens, seiner politischen und militair. Laufbahn 2c. 1r Bd. gr. 8. Stuttgart. Cotta. br. 23 Sgr.

Charakterzüge und Anekdoten, als Bilder der Güte und Wohlthätigkeit aus d. Leben Maximilian Joseph 1. Königs von Baiern. M. 1 Titelkpfr. 8. München. Fleischmann. br. 1 Rtlr. 15 Sgr.

Handbuch über den Königl. Preussischen Hof und Staat für das Jahr 1828. gr. 8. Berlin. Decker. br. 3 Rthlr.

In genannter Buchhandlung ist so eben angekommen und zu haben:

Gemeinnütziger Volkskalender.

2ter Jahrgang, für das Jahr 1828. Halle. Geheftet.

Der reichhaltige Inhalt ist im Kalender selbst zu ersehen. Die Kupfer stellen vor: das Ober-Landes-Gerichts-Gebäude in Naumburg, die Albrechtsche Fabrik in Zeitz, den Markt in Weißenfels, das Schloß Seeburg, das Amt Wettin, die Bürgerschule und die Neumarktskirche in Merseburg. Die Karte Sectio IV ist die Gegend um Weimar, Erfurt, Sondershausen, ganz Thüringen.

Der Preis ist auf ordinairem Papier 10 Sgr., auf gutem Papier 20 Sgr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 25. October 1827.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 20 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 17 Sgr. 3 Pf.	—	1 Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf.
Roggen	1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 14 Sgr. 9 Pf.	—	1 Rthlr. 12 Sgr. = Pf.
Gerste	1 Rthlr. 5 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf.	—	1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.
Hafer	= Rthlr. 28 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 25 Sgr. 9 Pf.	—	= Rthlr. 23 Sgr. = Pf.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. v. Wallenberg, von Krehlau. — In der goldnen Gans: Hr. Baron v. Richthofen, von Gebersdorff; Hr. Graf v. Strachwitz, von Peterwitz; Hr. Graf von Kalkreuth, von Kozmin; Hr. v. Elsner, Justizrath, von Kalinowitz; Hr. v. Seidlitz, Kapitain, von Riga; Hr. Elsner, Oberamtm., von Neudorff; Hr. v Lipinsky, Partikulier, von Berlin; Hr. Alberti, Gutsbes., von Haltauf. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Koch, Kaufmann, von Altenburg; Hr. Holtzwich, Kaufm., von Stettin; Hr. Dähne, Kaufm., von Leipzig; Hr Weber, Kaufm., von Berlin; Hr. Köberlin, Kaufmann, von Eisenach; Hr. Reinisch, Gutsbes, von Münchhoff; Hr. König, Kaufm., von Frankenstein — Im Rautenkranz: Hr. Graf v. Hoverden, Landrath, von Ohlau; Hr. Graf v. Knucht, von Kopenhagen; Hr. Baron v. Fragstein, von Neisse. — Im goldnen Baum: Hr. Drabich, Inquisitor, Hr. Cirves, Justiz-Commiss., beide von Neisse. — Im blauen Hirsch: Hr. Wichura, Justiz-Commiss.-Rath, von Ratibor. — Im weißen Adler: Hr. v. Goldfuß, von Kittlau; Hr. Promnitz, Gutsbes., von Kosel; Hr. v. Rau, Major, von Brieg; Hr. Siebert, Hauptmann, Hr. Sommer, Ober-Inspector, beide von Schweidnitz; Hr. Kiesling, Hr. Prager, Handelsleute, von Hohenelbe. — In der großen Stube: Hr. v. Schimonsky, Partikulier, von Striese; Hr. Göbel, Gutsbes., von Bunzelwitz; Hr. v. Dumonlig, Konducteur, von Ostrowo; Hr. Reimann, Doktor, von Rosenberg. — In 2 goldnen Löwen: Hr. v. Giersdorff, Partikulier,

von Oels; Hr. Brieger, Oberamtmann, von Lossen. — In der goldnen Krone: Hr Klauensiegel, Hauptmann, von Schweidnitz; Hr. Engel, Kaufmann, von Reichenbach; Hr. Seidel, Gutsbesitzer, von Wättrisch; Hr. v. Korsecki, Major, von Reichenbach; Hr. Ilgner, Gutsbesitzer, von Schönheyde; Hr. Hübner, Gutsbes., von Guhlau. — Im großen Christoph: Hr. Görlich, Kuratus, von Trachenberg; Hr. Grüttner, Pastor, von Haselbach. — Im rothen Löwen: Hr. Uber, Burgermeister, von Jauer; Hr. Sander, Rendant, von Heinrichau. — Im goldnen Löwen: Hr. Herder, Konducteur, von Landshut. — Im Kronprinz: Hr. Bobertag, Administrator, von Schmellwitz. — Im Privat-Logis: Hr. Vateri, Major, von Mechwitz, Schuhbrücke No. 5; Hr. Jähne, Doktor Med., von Landshuth, Büttnerstraße No. 29; Hr. Stache, Justiz-Comiss., von Namslau, Oderstraße No. 24; Hr. Fichtner, Pastor, von Pitschen, Reuschestraße N. 27; Hr. Rosenbaum, Conducteur, von Köben, Karlsplatz No. 2; Hr. Schneidersky, Schulen-Inspector, von Tarnowitz, Universität; Hr. Heller, Amtsrath, von Chrzelitz, Klosterstraße Neo. 4; Hr. Nitschke, Ob. L. G. Referendar, von Glogau, Ritterplatz No. 4; Hr. v. Lindenau, Lieutenant, von Lüben, Ohlauerstraße No. 51.

(Oeffentlicher Dank für die milden Beiträge der Abgebrannten zu Großburg.) Der edle Wohlthätigkeits-Sinn der Schlesier hat sich, ohnerachtet der vielen Unglücksfälle jetziger Zeit, bei der großen und bedeutenden Feuersbrunst zu Großburg, Strehl. Kr., herrlich ausgesprochen, durch die Gaben der Liebe und Wohlthätigkeit, wovon ich hier, wie sie mir in der Reihenfolge eingehändigt, öffentlich Rechnung ablege. I. 1) Von Herrn Dominial-Besitzer Pfeifer, auf Deutschlauden: Einen Dukaten in Golde. 2) Von Herrn Pastor Richter in Linden und Brisen 5 Rthlr. 3) Von Hrn. Oberst-Wachtmeister v. Wentzky, Erbherrn auf Ploh- und Maßwitz 8 Rthlr. 4) Von einer Ungen. 15 Sgr. 5) Von einer gesammelten Collecte 15 Rthlr. 15 Sgr. 9 Pf. 6) Vom Dominio Krentsch und 7) vom Dom. Haltauf, Stroh, Ackergeräthe und Brodte. 8) Von Hrn. Banquier Glock aus Breslau 2 Rthlr. 9) Von der Gemeinde Baumgarten Strehl. Kr. durch den Scholz Klimpel 1 Rthlr. 22 Sgr. 7 Pf. 10) Unter der Aufschrift: Ein kleines Schärflein für die armen Abgebrannten v. P. C. B. eine Kassen-Anweisung von 1 Rthlr., Postzeichen: Neumarkt. 11) Von der Riegersdorfer kleinen Gemeinde durch den Gerichtsgeschwornen und Bauerguts-Besitzer Hennig 1 Rthlr. 3 Sgr. 12) Von Hrn. Senior Hagen in Breslau von der Bibel-Gesellschaft, 6 Bibeln und 6 neue Testamente. II. Vom Herrn Dr. Schwarts, Pastor in Markt Borau, für sich 1 Rthlr. und gütigst eingesammelt 1) Von einem durch Borau Reisenden 3 Rthlr. 2) Von Hrn. Polizei-Commissarius und Rendant Schor in Manze 1 Rthlr. 3) Unter der Aufschrift: Für die armen Großburger 1 Rthlr. 10 Sgr. 4) Von einem Ungen. 2 Rthlr. 5) Von Hrn. Sen. S. in Stroppen 2 Rthlr. 6) Von Hrn. Diac. H. daselbst 15 Sgr. 7) Von Hrn. R. Br. ebendaselbst 15 Sgr. 8) Von Hrn. Chir. R. daselbst 15 Sgr. 9) Von Hrn. M. in Laserwitz 15 Sgr. III. Von Hrn. Inspektor Knoll im reichen Hospital gütigst eingesammelt 1) Von R. S. J. 2 Rthlr. 2) Von einem Ungen. in einem versiegelten Röllchen eingehändigt 15 Rthlr. 3) Von Hrn. Kaufmann P. 1 Rthlr. 4) Von Hrn. Ober-Bergfactor Heyse 1 Rthlr. 5) Von N. 2 Rthlr. 6) Von Hrn. Pastor Groß 2 Rthlr. 7) Von A. und G. 5 Sgr. 8) Von D. und G. 1 Rthlr. 9) Von J. und M. 2 Rthlr. 10) Von A. und Z. 2 Rthlr. 11) Von einem Ungenannten für die armen Abgebrannten in Kassen-Anweisungen 2 Rthlr. 12) Von dem Hrn. Lehrer der Elementar-Schule No. 5., 3ter Klasse, von den Schulkindern gesammelt 11 Sgr. 7 Pf. und vom Lehrer selbst, eine Bibel. 13) Von Hr. K—r. 3 Rthlr. 14) Von E. 4 Rthlr. 15) Von T. Z. für die Aermsten zur gewissenhaften Vertheilung pr. Schreiben eingesandt in Kassen-Anweisungen 2 Rthlr. 16) Von dem Lehrer der 3ten Klasse der Elementar-Schule No. 5., von seinen Schulkindern noch nachträglich gesammelt 5 Sgr. 17) Mittelst eines Schreibens mit dem Postzeichen Reichenbach, und unter dem Ausdruck: allitum 15 Sgr. 18) Von der Fr. S. J. 1 Rthlr. 19) Von Hrn. Weinkaufmann Franke gesammelt 4 Rthlr. 5 Sgr. 20) Von Hrn. Pr. B. 1 Rthlr. 21) Von einer Ungenannten 1 Paar alte Stiefeln, 3 Halstücher und 3 Schürzhadern für das Gesinde. 22) Von einer Ungenannten ein gebrauchtes Halstuch. — Vorstehende milde Gaben sind vom Unterzeichneten unter Zuziehung der Ortsgerichte und einiger Gemeindeglieder, öffentlich unter die Abgebrannten vertheilt worden, wofür dieselben ihren innigsten Dank, den edlen Wohlthätern abstatten; hierbei verbinde ich nochmals meine so ergebene als dringende Bitte an wohlthätige Herzen, um noch fernere gütige Unterstützung. Großburg den 22sten October 1827. Biermann, Pastor.

(Proclama.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien, wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Antrag des Krieges-Rath Herff, die Subhastation des, im Fürstenthum Breslau und dessen Namslauschen Kreise gelegenen, dem Kaufmann Christoph Berthold Johann Bodstein gehörigen Ritterguthes Polnisch-Marchwitz nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches im Jahr 1826 nach der, dem hier aushängenden Proclama in vidimirter Abschrift beigefügten Taxe, Kreisjustizräthlich nach Abzug der dazu gehörigen, dem Extrahenten der Subhastation nicht mit verpfändeten, unter der Gerichtsbarkeit des Königlichen Land- und Stadtgerichts zu Namslau gelegenen, sogenannten Brieger Aecker und Böhmwitzer Roßgärten auf 62,220 Rthlr. 25 Sgr. 10 1/6 Pf. abgeschätzt ist, befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Pro-

clama öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraume von 9 Monaten, vom 25sten Januar 1827 an gerechnet, in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 25sten Mai 1827 und den 28sten August 1827, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 1sten December 1827 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Bergius im Partheyen-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Kletke, Justiz-Commissarius Paur und Justiz-Commissarius Dziuba vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können), zu erscheinen, die besondern Bedingungen u. Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben u. zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, keine Rücksicht genommen werden, und soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente verfügt werden. Breslau den 12ten December 1826. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag der verehelichten Catharina Dupondith soll das dem Erbsaß August Fuhrmann gehörige und, wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 1295 Rthlr., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber auf 1164 Rthlr. abgeschätzte Grundstück No. 130 auf dem Vincenz-Elbing im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proklama aufgefordert und eingeladen, in dem hierzu angesetzten peremtorischen Termine den 30. November Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Krause in unserm Partheien-Zimmer No. 1 zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 28. Aug. 1827. Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Bekanntmachung.) Von dem Königlichen Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Liebich am 8ten August 1827 eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 22sten December c. Vormittags 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Forni angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Wocke, Pfendsack und Hartmann vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 4. September 1827. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Die hieselbst am 29. Septbr. 1826 verstorbene Juliane, verwittwete Gastwirth Kleiner, geborne Richter, hat in ihrem am 25sten October 1826 eröffneten Testamente dem Schneidergesellen Friedrich Schneider 100 Rthlr. vermacht. Da nun der jetzige Aufenthaltsort desselben nicht bekannt ist, so wird ihm die Zuwendung jenes Legats zur Nachricht und Wahrnehmung seiner Gerechtsame hiermit bekannt gemacht. Breslau den 9. Octbr. 1827. Das Königliche Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Getreide-Versteigerung.) Zur öffentlichen Versteigerung des pro 1827 von den hiesigen Amts-Gemeinden in natura einzuliefernden Zins-Getreides von

150 Scheffel 13 23/24 Mtzn. Weitzen, 114 Schffl. 1 3/16 Mtzn. Korn, und 163 Scheffel 1 5/16 Hafer (sämmtlich neu Preußisch Maas)

stehet auf den 6ten November c. Vormittags von 11 bis 12 Uhr ein Termin in hiesigem Rentamte (Ritterplatz Nro. 6.) an, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Breslau den 25sten October 1827. Königliches Rent-Amt.

(Bau-Verdingung.) Es soll im kommenden Frühjahr 1828 zu Crummendorf, hiesigen Kreises, ein evangelisches Schul- und Küsterhaus, ein Stall- und Remisen-Gebäude und ein Backofen völlig massiv und mit Ziegelbedachung erbaut, auch das Schulgehöfte mit einer Umwährung versehen werden. Der Kosten-Anschlag dieses Baues incl. der Materialien, von denen Holz, Ziegeln und Steine in Natura geliefert werden, ist vorläufig auf 1850 Rthlr. 19 Sgr. 5 Pf. von der Königl. Hochlöblichen Regierung festgestellt. Zur Verdingung dieses Baues an den Mindestfordernden ist ein Licitations-Termin auf den siebenzehnten November d. J. (Sonnabends) früh um 9 Uhr in dem evangelischen Schulhause zu Crummendorf anberaumt und werden approbirte baulustige Maurer- und Zimmer-Meister hierdurch aufgefordert, in dem vorgenannten Licitations-Termine zu Crummendorf zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Zeichnung und Kosten-Anschläge können vor dem Licitations-Termin zu jeder schicklichen Zeit bei unterzeichneten Amte eingesehen werden. Als vorläufige Licitations-Bedingungen werden für den Entrepreneur gestellt: 1) die Vorlegung der Original-Approbation als Maurer- oder Zimmermeister; 2) die Erlegung einer baaren Caution in Gelde, Pfandbriefen oder Staatspapieren auf Höhe des Drittheils des abgegebenen Mindestgebots; und 3) daß der Entrepreneur bis zum Eingang der hohen Genehmigung der Königlichen Regierung an sein Gebot gebunden bleibt. Ohne Erfüllung dieser drei Bedingungen kann kein Bauunternehmer zur Licitation gelassen werden.
Strehlen am 8ten October 1827. Königl. Preuß. Landraths-Amt. v. Lemke.

(Bekanntmachung wegen Vererbpachtung und Verkauf mehrerer Aecker- und Wiesen-Parzellen.) Die zum Königl. Domainen-Amt Ohlau und Minken gehörigen Aecker und Wiesen, sollen den höhern Anordnungen zu Folge von George 1828 ab, sowohl in den zeitherigen einzelnen Parzellen, als im Ganzen, entweder vererbpachtet oder verkauft werden. Zu dieser Vererbpachtung oder Verkauf sind nun nachstehende Termine anberaumt. 1) Den 13ten November 1827 zur Vererbpachtung oder zum Verkauf der Wiesen bei Zedlitz und Baumgarten; 2) den 14ten November 1827 dito bei Peisterwitz; 3) den 15ten November c. dito bei polnisch Steine, deutsch Steine und Jätzdorff; 4) den 16ten November c. dito bei Minken und an der Baruther Bache, welche von Vormittag um 9 bis Nachmittags um 6 Uhr abgehalten werden sollen. Erwerbslustige werden demnach eingeladen, sich an den gedachten Tagen in dem Locale des unterzeichneten Rent-Amts einzufinden und können die Bedingungen zu jeder Zeit in dem Königlichen Steuer-Amt in Ohlau eingesehen werden. Ohlau den 14ten October 1827. Königliches Rent-Amt.

(Subhastations-Anzeige.) Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll die zu Groß-kreidel, Wohlauschen Kreises, sub No. 49. gelegene, dem Zimmermeister Augustin Schilder zugehörige Freigärtnerstelle mit einer dazu gehörigen ganz neu erbauten Windmühle nebst einigen Ackerflecken, welche Realitäten im Jahre 1825 gerichtlich auf 2515 Rthlr. geschätzt worden sind, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und die Bietungstermine hierzu sind auf den 28sten August, den 27sten October, und den 28sten Dezember 1827 angesetzt worden. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in den gedachten Terminen, vorzüglich aber in dem letzten peremtorischen an der gewöhnlichen Gerichtsstätte hieselbst Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende unter Genehmigung der Real-Gläubiger und des Besitzers den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe kann stets in hiesiger Registratur inspizirt werden, die Kaufsbedingungen aber werden im Termine selbst bekannt gemacht werden. Leubus den 2. Juni 1827. Königl. Preuß. Landgericht.

(Bekanntmachung) wegen eines Holzverkaufs auf der Stoberauer Ablage, und auf den Wald-Verkaufsplätzen im Stoberauer und Moselacher Forst-Distrikt.) Von den auf der hiesigen Ablage, Königl. Breslauer Regierungs-Antheils, aufgestellten Brennhölzern, sollen circa

30 Klaftern Weißbuchen gemengt und Astholz, 100 Klftn. Birken und Erlen gemengt und Astholz, 700 Klftn. Kiefern Leibholz, 40 Klftn. Aspen Leibholz, und 190 Klfn. Fichten gemengt und Astholz,

welches sämmtlich erst in diesem Jahre aus den Revieren der Forst-Inspection Stoberau angeflößt worden, und von sehr guter Qualität ist, im Wege öffentlicher Licitation an den Meistbietenden verkauft werden. Eben so sind auch die a) auf dem Wald-Verkaufsplatze bei Stoberau, in geringer Entfernung von der Flößbache, zusammengerückten, aus circa

60 Klftn. Eichen gemengt, Ast- und Stockholz, 20 Klftn. Birken und Erlen gemengt, 530 Klftn. Kiefern gemengt und Ast, 120 Klftn. Fichten gemengt und Astholz,

ingleichen die b) auf den Verkaufsplätzen im Wald-Distrikt Moselache, ½ Meile von der Oder, vorhandenen, aus circa

1000 Klftn. Eichen gemengt, Ast- und Stockholz, 40 Klftn. Erlen und Birken gemengt und Ast, 60 Klftn. Kiefern gemengt, 400 Klaftern Fichten gemengt,

bestehenden Gehölze, die ebenfalls von sehr guter Beschaffenheit sind, zum gleichmäßigen Verkauf gestellt. Der Unterzeichnete hat hierzu einen Termin auf den 13. November d. J., eines Dienstags, früh um 10 Uhr in der hiesigen Forst-Inspektions-Canzlei angesetzt, zu dem er Kauflustige mit dem Bemerken einladet, wie sowohl größere als kleinere Quantitäten, je nachdem es von den Licitanten verlangt werden wird, zur Versteigerung gezogen werden sollen. Die zum Verkauf bestimmten Gehölze auf der Ablage wird der hier wohnende Flöß-Aufseher Ottmann, die auf dem Waldhofe bei Stoberau aber der Unterförster Sube hieselbst, und die im Distrikt Moselache, der Unterförster Seeliger zu Moselache auf Verlangen vorzeigen, und die festgestellten Licitations-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Stoberau den 17. Oktober 18 7.

Der Königliche Forstmeister Merensky.

(Subhastations-Patent.) Das auf der hiesigen Schloß-Jurisdiktion belegene sub No. 20 im Hypothekenbuche verzeichnete, den Leopold Kalezaschen Eheleuten gehörige 2 Stock hohe Gasthaus nebst Stallung und einem daran stoßenden Hinterhause, vermöge gerichtlicher Taxe vom 7. Juli 1827 auf 1930 Rthlr. gewürdigt, soll auf Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der Execution öffentlich verkauft werden. Wir haben die diesfälligen Bietungs-Termine auf den 24. September, 25. October und 26. November c. anberaumt, welcher letztere peremtorisch ist, und laden Kauflustige hiermit ein, in denselben, besonders aber in dem anberaumten peremtorischen Bietungs-Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen, in so fern keine gesetzlichen Hindernisse eine Ausnahme machen. Die Taxe ist übrigens in unserer Registratur zu ersehen. Rybnik den 19. Juli 1827.

Königl. Domainen-Justiz-Amt.

(Edictal-Vorladung.) Von dem unterzeichneten Gerichtsamte wird dem Auenhäusler-Sohn Franz Klahr aus Neuwilmsdorf, welcher im Jahre 1814 mit dem 11ten Landwehr-Regiment nach Wittenberg ausmarschirt ist, und seit der Zeit von seinem Leben oder Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, oder dessen etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch aufgefordert, vor, oder in dem auf den 1sten Mai 1828 Vormittags 9 Uhr anberaumten Termin zu erscheinen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und sein Nachlaß seinen nächsten sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird. Habelschwerdt den 6ten July 1827. Das Majorat Grafenorter Gerichts-Amt.

(Edictal-Citation.) Bei dem unterzeichneten Gerichts-Amte ist von dem Bauerausgedinger Ignatz Scholz aus Hohndorf, und dem Colonist Benjamin Prause aus Hüttengrund auf Todes-Erklärung des Benedict Scholz aus Hohndorf, bei uns angetragen worden, welcher im Jahre 1806 dem Infanterie-Regiment von Alvensleben zugetheilt und nach der Schlacht bei Jena vermißt worden. Wir fordern daher den Benedict Scholz, oder dessen etwa zurückge-

lassene unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch auf, vor, oder in dem auf den 3ten May 1828 Vormittags 9 Uhr allhier anberaumten Termine sich schriftlich oder persönlich zu melden und gehörig zu legitimiren oder zu gewärtigen, daß er im Fall seines Nicht-Erscheinens für todt erklärt, und sein Nachlaß seinen nächsten sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird.
Habelschwerdt den 6ten July 1827. Das Majorat Grafenorter Gerichts-Amt.

(Verpachtung.) Die aus zwei oberschlächtigen Gängen bestehende Mahlmühle zu Münchhoff mit sieben Scheffel Breslauer Maaßes Aussaat Acker und zwei Morgen Wiesewachs soll in Termino den 20. November d. J. anderweitig auf 3 Jahre vom 22. December c. an gerechnet an den Meistbietenden verpachtet werden. Es werden daher zahlungsfähige Pachtlustige hiermit aufgefordert, sich an diesem Tage Vormittags um 11 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Münchhoff einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende nach erfolgter Einwilligung des Vormundes des minorennen Besitzers den Zuschlag zu erwarten. Die Pachtbedingungen können im dortigen Kretscham eingesehen werden. Münsterberg den 10. October 1827.
Gerichts-Amt Münchhoff. Hirschberg.

(Zu verkaufen.) Bei meinen kränklichen Umständen bin ich gewilligt, meine zu Altwasser bei Waldenburg angenehm gelegene Traiteur-Besitzung, nebst Gasthof, Kramgewölbe, sehr gutem Acker-Fleck und Wiese zu verkaufen, und lade hiermit Kauflustige ein: einen billigen Kauf hier mit mir abzuschließen. Altwasser den 21sten October 1827.
C. Menger, Traiteur und Gastwirth.

(Verkaufs-Anzeige.) Das Dominium Kraßgau, 5½ Meilen von Breslau, 1½ Meile von Schweidnitz, bietet Aepfel-, Kirsch- und Birnbäumchen, das Schock zu neun Thaler zum Verkauf. Der Gärtner Stief, bei welchem sich Kauflustige zu melden haben, erhält noch extra von jedem Thaler vier gute Groschen Stammgeld.

Bekanntmachung.

1) Vorzügliche Dominial-Güter von beliebiger Größe sind unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
2) Kleine und große Gutspachten werden verlangt.
3) Eine wenig gebrauchte Braupfanne, circa 6 — 7 Achtel fassend, wird zu kaufen gesucht.
4) Eine hiesige achtbare Familie wünscht gegen billiges Honorar Pensionaire aufzunehmen.
5) Eine Dame gebildeten Standes, welche sich seit mehreren Jahren bereits dem Erziehungsfach und der Führung der Wirthschaft gewidmet, wünscht unter sehr bescheidenen Forderungen, wohl aber bei freundlicher Behandlung, in ein diesem angemessenes Verhältniß zu treten.
6) Ein Quartier von 3 — 4 Stuben in einem anständigen Hause und auf einer Hauptstraße belegen, wird zu Termino Weihnachten von einem stillen Miether gesucht.
7) Mehrere herrschaftliche Wohnungen und meublirte Stuben sind bald, als auch zum Landtage zu vermiethen, wobei zugleich die Herren Haus-Eigenthümer und Haus-Administratoren ergebenst ersucht werden, die zu vermiethenden Locale gefälligst anzuzeigen, dem
Anfrage- und Adreß-Bureau in der Haupt- und Residenz-Stadt Breslau, am Markt im alten Rathhause.

(Bekanntmachung.) Das sub Nro. 38. auf der Hummerei belegene Haus, welches sich besonders für Wagenbauer, Tischler, Schmiede ꝛc. eignet, soll aus freier Hand verkauft werden.

Mit diesem Verkauf beauftragt, haben wir zu diesem Behufe einen Termin auf Mittwoch den 14ten November d. J. Vormittags um 11 Uhr in unserm Locale im alten Rathhause anberaumt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken ergebenst einladen: daß der Kauf-Contract ohne Weiteres abgeschlossen werden kann, wenn der Besitzer das Gebot annehmbar findet. Die nöthigen Papiere liegen zur Durchsicht bereit im
Breslau d. 27. October 1827. Anfrage- und Adreß-Bureau in der Haupt- u. Residenz-Stadt Breslau, am Markt im alten Rathhause.

(Verpachtung.) Zur öffentlichen Verpachtung der neu erbauten Brau- und Brennerei zu Marschwitz, Ohlauer Kreises, von Weihnachten 18$\frac{27}{30}$ stehet ein Termin auf den 11ten November d. J. bei dem Wirthschafts-Amt daselbst an, wozu cautionsfähige Pächter hiermit eingeladen werden. Marschwitz den 25sten October 1827. Das Wirthschafts-Amt.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist erschienen und zu haben:

Gespräch des Scholastikers mit seinem Freunde. Zur Abwehr der Angriffe des Herrn Professor Dr. Middeldorpf und eines evangelischen Laien. „Irre ich, so irre ich mir." 8. 1827. Geheftet. 7½ Sgr.

In diesen Blättern ist es dem Verfasser des Beitrages zur Beurtheilung der Schrift: die katholische Kirche Schlesiens, vornehmlich darum zu thun, theils im Allgemeinen die Nichtigkeit der Art und Weise, wie seine literarischen Gegner den Streit wider ihn geführt haben, darzuthun, theils diejenigen Seiten seiner dort dargelegten Ansichten, auf denen er am härtesten angegriffen worden, weiter zu begründen und zu entwickeln. In wiefern dieses Vornehmen dem Verfasser (Herrn Pastor Julius Müller in Schönbrunn) gelungen, bleibe dem geneigten Leser zur Entscheidung überlassen.

(Empfehlung.) Ich bin entschlossen, im Laufe dieses Winters mein Tuch-Geschäft völlig aufzugeben und entbiete daher mein Lager aller Sorten Tuch, Kasimir und Kallmuck zu gefälliger Abnahme, indem ich versichere, daß ich von nun an zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen werde. Zugleich bemerke ich, daß mein anderweitiges Geschäft ganz in seinen Verhältnissen bleibt und empfehle insbesondere meinen Freunden hiesigen Orts meine Bestände aller Sorten Brennholz, dessen Maaß und Güte mir die Zufriedenheit aller Käufer sichern wird. Breslau 1827.

Joh. Gottlieb Kloße, Elisabethstraße No. 13.

Lotterie-Anzeige.

Bei Ziehung der 4ten Klasse 56ster Lotterie fiel in mein Comptoir:

Der erste Hauptgewinn

von

10,000 Rthlr.

auf Nro. 86022.

Mit Kaufloosen zur 5ten Klasse 56ster Lotterie, so wie auch mit Loosen zur 4ten Lotterie in Einer Ziehung, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Schreiber, Blücher-Platz (Salz-Ring) im weißen Löwen.

(Anzeige.) Den ersten Transport geräucherte Westphälinger Schinken, so wie Berliner Wurst erhielt wieder und offerirt zu billigem Preise

Friedr. August Lebr. Wielisch junior,

Ohlauer Straße No. 84. in den 2 Schwänen, der Hoffnung gegenüber.

(Anzeige.) Neue Brabanter Sardellen, neue holländische Heringe, marinirte Heringe, sehr schöne Pfeffergurken, marinirte Zwiebeln, fließenden Senf in 1/4 und 1/8 Eymer Gebünden, so wie in einzelnen Quarten empfiehlt zur geneigten Abnahme

Fried. Aug. Lebrecht Wielisch junior,

Ohlauer Straße No. 84. in den 2 Schwänen, der Hoffnung gegenüber.

(Schönstes Glanzrohr) hat wiederum erhalten und verkauft solches in Parthien wie im einzelnen billig

A. Dempe, im Feigenbaum, Ecke der Kupferschmidt- und Altbüßerstraße.

(Lotterie-Gewinn.) Bei Ziehung der 4ten Klasse 56ster Lotterie fiel in meine Kollekte

Der erste Hauptgewinn
von
10,000 Rthlr.
auf Nro. 86022.

Mit Kaufloosen zur 5ten Klasse 56ster Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ganz ergebenst. Glatz den 23sten October 1827. Julius Braun, Lotterie-Untereinnehmer.

(Anzeige.) Einem resp. Publikum gebe ich mir die Ehre anzuzeigen, daß mit dem 1sten künftigen Monats der Unterricht im Tanzen so wie im Fechten seinen Anfang nimmt.
Cesarini, wohnhaft Nicolaistraße No. 11.

(Wohnungsveränderung.) Seit Michaeli a. c. wohne ich Oderstraße No. 19. und empfehle mich einem hochgeschätzten Publiko und meinen sehr geehrten Kunden mit billiger und reeller Arbeit. Jungmann, Zeugschmidt.

(Anzeige.) Von Einer Königlichen Hochlöblichen General-Lotterie-Direction in Berlin, als Lotterie-Einnehmer für Ratibor bestallt, empfehle ich mich mit Loosen zur Klassen-Lotterie und zur Lotterie à 5 Rthlr. 5 Sgr. Einsatz zur gefälligen Abnahme, unter Versicherung prompter Bedienung. Ratibor den 23sten October 1827.
Adolph Steinitz, bestallter Lotterie-Einnehmer.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung 4ter Klasse 56ter Lotterie fiel in meine Einnahme

Der zweite Hauptgewinn von
4000 Rthlr. auf Nro. 52220.

so wie bei Ziehung 3ter Lotterie à 5 Rthlr.

Der dritte Hauptgewinn von
2000 Rthlr. auf Nro. 18929.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer Appun in Bunzlau.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein militairfreier junger Mann von guter Familie, der schon auf zwei großen Wirthschaften gewesen, wünscht bald möglichst wieder auf eine bedeutende Wirthschaft und in eine anständige Familie zu kommen, um sich noch weiter auszubilden; würde daher nicht sowohl auf Gehalt als auf gute Behandlung sehen. Geneigte schriftliche, als mündliche Anfragen sind bei mir Schweidnitzer Straße No. 50. zu machen. Pohl, Agent.

(Verloren.) Ein neuer Hut mit ächt goldnen Tressen ist vom Kammendorfer Zollhause bis Neumarkt am 25sten October verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält 2 Rthlr. Douceur von mir. C. Zerbaum, Gasthofbesitzer in den 3 Kronen zu Neumarkt.

(Verlorne Uhr.) Eine große flache, eingehäusige tombachne Uhr mit Datumweiser, ist den 23sten d. M. verloren worden. Wer sie Altbüsserstraße Nro. 24. bei Herrn Meyer abgiebt, erhält 1 Rthlr. Belohnung.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin ist beim Lohnkutscher Nastalsky in der Weißgerber-Gasse No. 3 gewesene Töpfer-Gasse.

(Vermiethung.) Zur bevorstehenden Stände-Versammlung ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen, Riemerzeile No. 24., auch sind allda zwei Gewölbe billig zu vermiethen.

(Vermiethung.) Zum bevorstehenden Landtage ist am Ringe No. 36. vorn heraus im ersten Stock eine gut meublirte Stube zu vermiethen.

(Vermiethung.) Eine Destillateur- und Schankgelegenheit ist zu vermiethen und künftige Weihnachten zu beziehen. Das Nähere Kirchstraße No. 13. eine Stiege hoch.

Zweite Beilage zu No. 127. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 27. October 1827.

Bekanntmachung

wegen Verdingung der Beköstigungs-, Bekleidungs-, Beleuchtungs- und Reinigungs-Bedürfnisse des Land-Armenhauses zu Creutzburg für das Jahr 1828.

Die Beköstigungs-, Bekleidungs-, Beleuchtungs- und Beheitzungs-Bedürfnisse des Königl. Land-Armenhauses zu Creutzburg sollen für das Jahr 1828 im Wege des öffentlichen Ausgebotes an den Mindestfordernden verdungen werden.

I. Die Beköstigungs-Bedürfnisse bestehen ungefähr in

11 bis 1200 Schffl. Roggen, 230 Schffl. Gerste, 50 bis 60 Schffl. Erbsen, 12 Schffl. Hirse, 30 Schffl. gewöhnlicher Perlengraupe, 5 Schffl. feiner Perlengraupe, 60 Schffl. gewöhnlicher Gerstengraupe, 5 Schffl. feiner dergleichen, 50 Schffl. gewöhnlicher Heidengraupe, 4 Schffl. feiner dergleichen, 5 Schffl. Hafergrütze, 10 Scheffel Weitzen-Mehl, 120 Pfund Reis, 3000 Pfund Butter, 14,800 Pfund Rind-, Hammel- und Schweine-Fleisch, 200 Pfund Kalbfleisch und 28,400 Quart Bier.

II. Zur Bekleidung

550 bis 600 Preuß. Ellen olivengrünes Tuch, 7/4 Ellen breit, 100 Ellen grünes Futterzeug, 5/4 Ellen breit, 600 Ellen rohe flächsene Leinwand, 7/4 Ellen breit, 200 Ellen weiße Schürzen-Leinwand, 5/4 Ellen breit, 150 Ellen gestreifte Leinwand, 5/4 Ellen breit, 1300 Ellen weiße Hausleinwand zu Hemden und Bettetüchern, 7/4 Ellen breit, 330 Stück kattune Halstücher, 32 Stück dto. dto., etwas besser, 30 Ellen Kattun zu Kommoden, 1 Elle breit, 40 Ellen Nesseltuch zu Hauben- und Commodenstreifen, 1 1/4 Elle breit, 10 Ellen breiten glatten Schleier zu Haubenstreifen, 1 3/4 Elle breit, 90 Ellen gestreifte Leinwand zu Sommer-Anzügen für die Mädchen 1 1/4 Elle breit, 150 Ellen Drillich zu Matratzen und Säcken, 7/4 Ellen breit, 200 Ellen Drillich zu Handtüchern, 3/4 Ellen breit, 34 Ellen Drillich zu Tischtüchern, 1 3/4 Ellen breit, 80 Paar Manns-Schuhe, 40 Paar Knaben-Halbstiefel, 80 Paar Manns- und 40 Paar Knaben-Schuh-Sohlen, 60 Paar Frauenschuhe, 32 Paar Mädchenschuhe, 60 Paar Frauen- und 32 Paar Mädchen-Schuhsohlen, 50 Stück schwarze Filzhüte, 137 Pfd. dreidrähtige Wolle.

III. An Beheitzungs-, Beleuchtungs- und Bereinigungs-Material

80 Klaftern Buchen-, Birken- oder Erlen-Leibholz, 200 Klaftern Kiefern-Leibholz, 600 Pfund gezogene Lichte à 18 Stück pr. Pfd., 16 Pfd. gegossene Lichte, 420 Pfd. Seife, 40 Quart Rüböl zur Beleuchtung der Lampen.

Die Ablieferung aller dieser Bedürfnisse erfolgt in den von der Direction des Land-Armen-Hauses, nach dem Bedarf des Instituts zu bestimmenden Raten und Zeitfristen. — Der Licitations-Termin, in welchem die Bedingungen vollständig vorgelegt werden sollen, ist auf den 15ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr festgesetzt, und wird in dem Kanzlei-Local des Land-Armenhauses zu Creutzburg abgehalten werden. — Wenn die Licitation an dem dazu bestimmten Tage nicht beendigt werden sollte, so wird dieselbe an dem darauf folgenden Tage fortgesetzt werden. — Der Zuschlag und die beliebige Auswahl unter den Licitanten wird der Königl. Regierung ausdrücklich vorbehalten. — Die Licitation wird auf die einzelnen Gegenstände der Bedürfnisse gerichtet; auch kann das Gebot auf die gesammte Lieferung abgegeben werden. — Jeder Bietende ist nachzuweisen verpflichtet, daß er das Vermögen hat, die ausgebotene Lieferung zu bestreiten. Die Licitanten bleiben für diese Gebote verhaftet, und entrichten in Gelde oder in annehmbaren Papieren eine Caution von 10 Prozent des Betrages der übernommenen Lieferung. — Diese Caution wird bei der Direction des Land-Armenhauses niedergelegt, und gleich in dem Termine berichtigt. — Von den Tuchen, Futterzeugen jeder Art, Leinwand, vom Schleier und Nesseltuche müssen die Bietenden Proben vorzeigen und zur Vergleichung niederlegen. Oppeln den 15ten October 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(Oeffentliche Vorladung.) In der Gegend von Krappitz, Oppelnschen Kreises, sind durch den Steuer-Aufseher Bönisch in der Nacht zum 30sten September c. 4 Ctr. 67 Pfd. Wein in 21 Gebinden, nebst 2 Pferden und einem Wagen angehalten worden, welche aus dem Auslande heimlich durch den Grenzbezirk des Haupt-Zoll-Amtes von Neustadt gegangen seyn sollen. Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 24sten November c. sich in dem Königlichen Haupt-Steuer-Amte zu Oppeln zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Thl. I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden. Oppeln, den 16ten October 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung für die indirecten Steuern.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Weberschen Litis-Curator, Herrn Justiz-Commissarii Schulze, soll das der Elisabeth verehel. Garecke gehörige, in dem Proclama vom 14. Februar d. J. bezeichnete Grundstück wegen ermangelnden Gebots in dem am 11ten Juni d. J. angestandenen Termine, in dem hierzu anderweit angesetzten peremtorischen Termine den 19ten November c. Vormittags 9 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Pohl, in unserm Parteien-Zimmer No. 1. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Käufer werden hierzu eingeladen. Breslau den 17ten September 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Die Holzverkaufs-Preise auf den städtischen Holzhöfen vor dem Ziegel-, Ohlauer-, Oder- und Nicolai-Thor sind, pro Klafter

	Rthlr.	Sgr.		Rthlr.	Sgr.
Weisbuchen, erste Sorte	6 Rthlr.	15 Sgr.	Erlen, erste Sorte =	5 Rthlr.	= Sgr.
Dto. zweite Sorte	6 —	= —	Dto. zweite Sorte =	4 —	20 —
Rothbuchen, erste Sorte	6 —	= —	Eichen, erste Sorte =	4 —	20 —
Dto. zweite Sorte	5 —	15 —	Dto. zweite Sorte =	4 —	10 —
Eschen, = = =	5 —	15 —	Kiefern, erste Sorte =	4 —	5 —
Birken, = = =	5 —	10 —	Dto. zweite Sorte =	3 —	25 —
			Fichten, erste Sorte =	3 —	20 —
			Dto. zweite Sorte =	3 —	10 —

welches dem kauflustigen Publikum hierdurch bekannt gemacht wird.

Breslau den 20sten October 1827. Die städtische Holzhofs-Verwaltungs-Deputation.

(Edictal-Citation.) Da von Seiten des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts über den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Kaufmannes Samuel John, auf den Antrag der Gläubiger heute Mittag der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist, so werden alle diejenigen, welche an gedachten Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Röver, auf den 12ten Januar 1828 Vormittags 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in unserm Gerichts-Locale persönlich, oder durch einen gesetzlich zuläßigen Bevollmächtigten (wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien, Hoffmann zu Schmiedeberg und Woit und Hälschner zu Hirschberg in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können), zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben, und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Uebrigens bemerken wir, daß in diesem Termine zugleich ihre Erklärungen, ob sie wegen obwaltenden Bedenken gegen die Richtigkeit des Verlassenschafts-Inventarii auf Ableistung des Manifestations-Eides antragen wollen, vernommen werden sollen. Landeshut den 18ten October 1827.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Auctions-Anzeige.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß Dienstags den 20. November d. J. und folgende Tage, Vor- und Nachmittags, der Mobiliar-Nachlaß des hier verstorbenen Kaufmanns Samuel John, bestehend in etwas Silberwerk, Porzellain, Gläsern, Kupfer, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubels, worunter zwei große Spiegel, Kleidungsstücken, einem Reisewagen und 2 Schlitten, Hausgeräth, Bildern und drei completten Leinwandpressen nebst Zubehör, in dem Hause No. 122. vor dem Oberthore, an den Meistbietenden versteigert werden soll. Mittwochs den 21. November, Nachmittags, kommen eine Parthie Violin-Noten, Quartetts von Krommer, Heyden, Mozart und andern Meistern vor. Landeshut den 19ten October 1827. Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zur öffentlichen Veräußerung nachstehenden Zins-Getreides und einiger Ehrungen, bestehend aus 197 Schfl. 1¼ Mtz. Weitzen, 196 Schfl. Roggen, 162 Schfl. 115 Mtz. Hafer (altes Breslauer Maaß), 21 Stück Schweinschultern und 22 Schock 3 Stück Eier, ist auf den 13. November 1827 des Nachmittags um 2 Uhr in unterzeichnetem Amte ein Licitations-Termin anberaumt worden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden demnach eingeladen, an gedachtem Tage sich hieselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Bis Nachmittags 5 Uhr bleibt der Licitations-Termin offen und nach 5 Uhr werden keine Gebote mehr angenommen. Uebrigens bleibt der Bestbietende bis zum Eingange des von der hohen Behörde zu gewärtigenden Zuschlags an sein Gebot gebunden, und hat den vierten Theil des Loosungs-Betrages als Caution zu deponiren. Nimptsch den 16. October 1827.

Königliches vereinigtes Steuer- und Rent-Amt.

(Holzfuhren-Verpachtung.) Es sollen höherer Verfügung gemäß, die aus mehrern Ortschaften des hiesigen Rent-Amts-Bereichs zu leistenden 537½ Klafterholzfuhren im Wege des Meistgebots auf ein Jahr verpachtet werden. Pachtlustige werden hierdurch zu dem auf den 31sten October, als Mittwochs Vormittag von 10 bis 12 Uhr angesetzten Termin, mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen zu jeder Zeit hier eingesehen werden können, und am Tage der Licitation bekannt gemacht werden sollen. Trebnitz, den 19. October 1827.

Königl. Steuer- und Rent-Amt.

(Proclama, die Subhastation der Brau- und Brandtwein-Brennerei zu Tscharnitz betreffend.) Auf den Antrag mehrerer Gläubiger ist die Subhastation der zu Tscharnitz belegenen Brau- und Brandtwein-Brennerei mit dem Verlagsrechte auf 7 Ortschaften, welche im Jahre 1827 nach der aufgenommenen Taxe auf 7,246 Rthlr. 27 sgr. 6 pf. abgeschätzt ist, von uns verfügt worden. Es werden alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in den angesetzten Bietungs-Terminen am 20sten August a. c. Vormittags um 9 Uhr, am 22sten October a. c. Vormittags um 9 Uhr, besonders aber in dem letzten Termine am 31sten December 1827 Vormittags um 9 Uhr vor dem Königlichen Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Herrn Cimander im Terminszimmer des Gerichts in Person, oder durch einen gehörig informirten und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehenen Mandatar zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolgen wird. Ohlau den 2. April 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Die sub Nro. 81. zu Landsberg belegene, den Jacob Knichallaschen Erben gehörige Possession, bestehend aus einem von Bohlwerk gebauten Wohngebäude, nebst ¼ Quart Acker, einer Scheuer und Garten, welche zusammen auf 350 Rthlr. taxirt worden, soll auf den Antrag eines Real-Creditors subhastirt werden, und haben wir hierzu einen einzigen peremtorischen Termin auf den 9ten Januar 1828 Nachmittags 2 Uhr in loco Landsberg angesetzt, zu welchem Zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden. Rosenberg den 24sten September 1827. Das Königliche Stadt-Gericht Landsberg.

(Proclama.) Auf den Antrag der Benefizial-Erben ist der erbschaftliche Liquidations-Prozeß über den Nachlaß des am 13. August 1822 verstorbenen Züchners Wilhelm Göbel eröffnet und die Zeit der Eröffnung auf die Mittags-Stunde des heutigen Tages festgesetzt worden. Wir haben demzufolge einen Termin zur Liquidirung der Ansprüche auf den 8. Januar 1828 vor dem Herrn Justiz-Rath Lux angesetzt, und laden alle diejenigen, welche Ansprüche an den obigen Nachlaß zu machen gedenken, hiermit vor, in diesem Termine in unserer Canzley entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herren Justitiarien Fölkel und Hoffmann zu Wirschkowitz, in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig zu melden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie, durch ein, in Folge der Verordnung vom 16. Mai 1825 gleich nach Abhaltung des Termins abzufassendes Präclusions-Urtel, ihrer etwanigen Vorrechte an die Masse für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben dürfte, werden verwiesen werden. Militsch den 26. Juni 1827.

Königlich Preußisches Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Auf dem zu Altwaltersdorff, hiesigen Kreises, gelegenen Ignatz Heymannschen, jetzt Joseph Reymannschen Bauergute, haftet ex Sententia de publicato den 14. März 1806 für den verstorbenen Königl. Kommerzienrath Herrn Ludwig zu Mittelwalde ein Kapital von 233 Rthlr. 10 Sgr. Da nun nach der Angabe des Cessionarii dieser Forderung, Herrn Rentmeister Heidrich zu Mittelwalde, das Original-Urtel auf dessen Grund die Eintragung des Kapitals erfolgt, und der demselben beigefügte Hypotheken-Schein gleichfalls vom 14. März 1806 verloren gegangen: so werden auf dessen Antrag hierdurch alle diejenigen, welche an diese Forderung und das darüber sprechende Urtel, was die Stelle des Instruments vertritt, als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 29. December a. c. Vormittags 9 Uhr allhier zu Rathhause anberaumten Termine zu erscheinen, das bezeichnete Original-Instrument zu produciren und ihre Rechte an demselben vollständig nachzuweisen, widrigenfalls solches amortisirt, der etwanige Inhaber seines Anspruchs daran für verlustig geachtet und der Extrahent dieses Aufgebots als Eigenthümer obiger Kapitals-Post angesehen, auch auf dessen gerichtlich zu leistende Quittung die Löschung desselben im Hypotheken-Buche verfügt werden wird. Habelschwerdt den 16. September 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Subhastations-Anzeige.) Im Wege der öffentlichen Execution soll das auf 519 Rthlr. ortsgerichtlich taxirte, Johann Gottfried Kramersche Bauergut No. 29. zu Ober-Rudolphswaldau, Waldenburger Kreises, in den auf den 15ten October und den 12ten November l. J. Vormittags 10 Uhr hieselbst, und peremtorie auf den 10ten Dezember l. J. Vormittags 11 Uhr, im Gerichts-Kretscham zu Ober-Rudolphswaldau anberaumten Licitations-Terminen öffentlich verkauft werden, welches dem kauflustigen Publico hiermit bekannt gemacht wird. Fürstenstein den 31sten Juli 1827.

Reichsgräflich v. Hochbergsches Gerichts-Amt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag der Intestat-Erben soll im Wege der freiwilligen Subhastation die der verstorbenen Henriette verwittweten Hinke zugehörig gewesene, zu Schmiegrode bei Trachenberg belegene, auf 1399 Rthlr. 8 Sgr. detaxirte Freistellen-Besitzung in dem vor dem hiesigen Fürstenthums-Gericht auf den 10ten November 1827 Vormittags 10 Uhr anberaumten Termine an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige unter dem Eröffnen vorgeladen werden, daß der Zuschlag allein von der Genehmigung der Intestat-Erben abhängig ist, daß sich diese Besitzung auch für Individuen aus dem nicht bäuerlichen Stande vorzüglich eignet, und daß die Intestat-Erben auch gemeint sind, falls sich kein annehmbarer Käufer findet, dem sie die Besitzung überlassen können, im Termine Gebote auf Zeitpacht anzunehmen. Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht, die Taxe aber kann in hiesiger Registratur stets nachgesehen werden. Trachenberg den 10ten October 1827.

Fürstlich v. Hatzfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

(Avertissement.) Die den Müller Johann Drapatschen Eheleuten gehörige, bei dem Dorfe Kalina, Lublinitzer Kreises belegene, zum freien Bau- und Brennholz berechtigte Wasser-Mahlmühle, wozu 178 Morgen 48 Q.Ruthen Acker- und Wiesenland gehören, deren Werth auf 1566 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist, wird auf den Antrag mehrerer Personal-Gläubiger im Wege der nothwendigen Subhastation in den hiezu auf den 26sten September, den 26sten October und den 26sten November d. J. in hiesiger Gerichtsstube anberaumten Bietungs-Terminen, von denen der letzte peremtorisch ist — an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesen Terminen, besonders aber zu dem peremtorischen mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden kann. Koschentin den 1sten August 1827.

Gerichts-Amt Koschentin.

(Subhastations-Patent.) Es soll die dem Carl Malyrsch gehörige Kolonie-Stelle No. 3. in Pohlwitz, welche auf 140 Rthlr. taxirt worden, subhastirt werden, und haben wir den peremtorischen Licitations-Termin auf den 8ten Januar a. f. Nachmittags 2 Uhr in loco Landsberg anberaumt. Kauflustige Zahlungsfähige werden daher hierdurch vorgeladen, zur gedachten Zeit vor uns zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und demnach den Zuschlag zu gewärtigen. Rosenberg den 25. September 1827. Gerichts-Amt Nassadel.

(Auctions-Anzeige.) Am 31sten October 1827, Vormittags um 9 Uhr werden vor der Hauptwache zu Ohlau, 11 Stück ausrangirte Königliche Dienstpferde vom Königl. 4ten Husaren-Regiment, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft. Ohlau den 22sten October 1827. Der Oberst und Regiments-Kommandeur. v. Engelhart.

(Verkaufs-Anzeige.) Bei dem Dominium Kunern, Münsterberger Kreises, stehen 100 Stück starke, auf Klee fett gehütete Schöpse zum Verkauf.

(Obstbäume-Verkauf.) Gegen vierzig Schock theils durch die vorzüglichsten Sorten veredelte Aepfel- und Pflaumen, theils unveredelte ungarische Pflaumbäume sind zu verkaufen, bei dem Dominium Gallowitz, Breslauer Kreises.

(Schaafvieh-Verkauf.) 175 Stück fette Bracken hat das Dominium Frankenthal bei Neumarkt zu verkaufen.

Feuer-Versicherung betreffende Anzeige.

Anträge zu Versicherungen auf Gebäude in der Stadt wie auf dem Lande, auf Waaren-Lager, Mobilien, Bestände aller Art, wie auf Vieh, sind wir jederzeit, im Auftrage der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld anzunehmen bereit. Breslau den 22sten October 1827.

F. E. Schreiber Söhne, Haupt-Agentur für Schlesien,
Albrechts-Strasse No. 15.

(Aufforderung.) Da nach dem Willen der unterm 10ten März a. c. verstorbenen Frau H. S. verw. Lobe geborne Liebich, die für deren Rechnung allhier unter der Firma

C. W. Loobe seel. Wwe.

bestehende Handlung gänzlich aufgelößt wird, so fordern wir sämmtliche Debitores derselben auf: ihren schuldigen Saldo binnen vier Wochen an den bisherigen Disponenten Herrn Adolph Liebich gegen Quittung einzuzahlen, widrigenfalls wir, nach Ablauf dieser Zeit, uns genöthigt sehen, den Weg Rechtens einzuschreiten. Breslau den 24sten October 1827.

Die Vormünder der Lobeschen Minorennen.
S. D. Schilling. Joh. Wilh. Liebich, in Oels.

(Anzeige.) Unsere Niederlage von Englischem Patent-Schroot, Magdeburger Fabricke, ist wieder mit allen Nummern versehen, und offerire davon zu möglichst billigstem Preis in Parthien und einzelnen 5 Pfund Dütten. Gebr. Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

(Anzeige.) Neue Elbinger Bricken empfiehlt im Ganzen und Einzeln

S. G. Schwartz, Ohlauer Straße No. 21.

Eichel = Chocolade.

Auf das von Seiten des Königl. hohen Ministeriums der geistlichen=, Unterrichts= und Medicinal=Angelegenheiten diesem Fabrikat ertheilten Anerkenntniß, haben Se. Majestät der König mich mit einem Privilegium zur ausschließlichen Anfertigung dieses Fabrikats als für Allerhöchstdero sämmtliche Provinzen begnadigt.

Wirkung der Eichel=Chocolade.

Diese Chocolade wirkt sehr nährend, auflösend und zugleich stärkend für Kinder und Erwachsene; auflösend wirkt sie in Drüsen=Krankheiten, Scropheln, Verschleimungen, Stockungen des Unterleibes und in der englischen Krankheit; stärkend wirkt sie bei allgemeiner Schwäche, bei Schwäche des Magens und Darm=Kanals, Wurmbeschwerden und Neigung zu Durchfällen; nährend wirkt sie bei Abzehrungen.

Sowohl die patentirte Gersten=Chocolade als auch die privilegirte Eichel=Chocolade und die ächte Isländisch Moos=Chocolade, welcher das Moos nicht als trockener Staub, sondern als Gallerte beigemischt ist, sind für Breslau und der ganzen Provinz Schlesien nur allein ächt in der

Oel=Fabrik des Herren L. Schlesinger,

dem Schweidnitzer Keller gegenüber, zu haben.

W. Pollack,
Chocoladen= und Marzipan=Fabrikant in Berlin.

(Literarische Anzeige.) Die zweite Abtheilung meines Verzeichnisses der Bücher aus der Bibliothek des seel. Prof. Schmidt, wird für Breslau von Hrn. Antiquar Ernst unentgeltlich verabfolgt. Liegnitz den 20sten October 1827. G. Kronecker.

(Bekanntmachung.) Wir zeigen hiermit ergebenst an: daß wir unterm heutigen Tage die Niederlage

unserer Rauch= und Schnupftabacke

von dem Herrn A. Waldow in Liegnitz zurückgezogen haben.

Breslau den 22sten October 1827. Krug und Hertzog.

(Anzeige.) Da ich in diesen Tagen die erste Sendung der mir in Auftrag gegebenen Zeuge zum Färben nach Berlin abschicke, so mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam. Zugleich zeige ich ergebenst an, daß ich bereits neue Winter=Modelle erhalten habe, und mit allen Arten Hüten, Häubchen und Tocks à la Giraffe aufwarten kann

Johanna Friedländer, am Ringe No. 14. der Hauptwache gegenüber.

(Lotterie=Anzeige.) Zu der 4ten Lotterie in einer Ziehung, welche den 1sten November ihren Anfang nimmt, empfiehlt Ganze und Fünftel=Loose, so wie Kauf=Loose zur 5ten Klasse 56ster Klassen=Lotterie, deren Ziehung den 10ten November beginnt.

Friedrich Ludwig Zipffel, im goldnen Anker No. 38 am Ringe.

(Wohnungs=Veränderung.) Meinen resp. Gönnern zeige ich ganz ergebenst an, daß ich den großen Gasthof verlassen, und gegen über vom 1sten October c. den Gasthof zum grünen Kranz übernommen habe. Ich empfehle mich auch hier meinen werthen Gönnern, indem ich für möglichst gute Bequemlichkeit und gute Bedienung stets sorgen werde. Wohlau den 20sten October 1827. Gottlieb Wittwer, Gastwirth.

(Zu vermiethen) ist vor dem Oderthor auf der Mathias=Straße No. 17. eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 1 Alcove, Bodenkammer nebst Keller; selbe kann sogleich oder auf Weihnachten bezogen werden. Das Nähere erfährt man im Gewölbe daselbst.

(Zu vermiethen) und sogleich zu beziehen, sind in dem Speicher vor dem Nicolai=Thore, Langegasse Nro. 2. am Ufer der Oder, mehrere große Böden, massive Gewölbe und große Keller. Das Nähere in den 7 Churfürsten bei Kaufmann Gad.

Literarische Nachrichten.

Anzeige für Geschichts-Freunde und Lese-Cirkel.

Nachstehendes sehr interessante Geschichtswerk, dessen baldigem Erscheinen man schon seit einiger Zeit mit gespannter Erwartung entgegensah, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Geschichte von Columbien.

Von

Lallement.

Uebersetzt von C. S.

Wahrlich! zwingt man uns zum Kriege, so ist unser Absehen auf ganz Amerika gerichtet. (1820.)
Bolivar.

Erster Theil.

Mit Bolivar's Bildnisse, einer Charte von Columbien und neun Abbildungen.
8. Geheftet. Preis 1 Rthlr. 5 Sgr.

Inhalt: Einleitung. Entdeckung und Eroberung der verschiedenen Länder Columbiens. Von der Bevölkerung Columbiens zur Zeit der Entdeckung. Erste Hülfsmittel der Niederlassung. Colonial-Regierung. Neue Bevölkerung. Die Indianer. Ursachen und Vorboten der Revolution. Spaniens Lage. Empörung in Neu-Granada. Unabhängigkeit Venezuela's. Erdbeben zu Caracas. Wiedereinnahme von Venezuela durch die Spanier. Bolivar. Lage von Neu-Granada. Congreß zu Tunja. Bürgerkrieg. Bolivar zu Carthagena. Venezuela's Befreiung durch Bolivar. Sclaven-Anwerbung und Wiedereinnahme von Venezuela durch die Spanier. Aufopferung des jungen Ricante. Bolivar in Neu-Granada. Rückkehr des Königs Ferdinand. Expedition unter dem Befehle Morillo's. Stimmung des columbischen Volks. Die Guerillas. Unterwerfung Margarita's und der Küsten Venezuela's. Belagerung von Carthagena. Wiedereinnahme von Neu-Granada durch die Spanier. Opfertod der jungen Salavarieta. Aufstände in Venezuela. Erste Expedition der Independenten zur See. Schlachten bei Margarita, Ocumare, Barcelona. Eroberung von Guayana durch die Republikaner. Bassesche Buchhandlung.

Bei R. Landgraf in Nordhausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Denk- und Rechtschreib-Uebungen

zum Gebrauch für Volksschullehrer in Schreibstunden. Von J. G. Reinhardt, Verfasser des Mädchenspiegels, biblischen Weiberspiegels, Rathgebers in der Schreibstunde und mehrerer anderer geschätzten Volksschriften. 8. Preis 8 Sgr.

Der redliche Schullehrer ist in unsern Tagen vorzüglich darauf bedacht, die Denkkraft früh bei seinen Kindern zu wecken. Dieses kann unter andern auch durch zweckmäßige Schreib-Uebungen geschehen. Bei allem seinen Eifer aber ist er doch nicht immer aufgelegt, dergleichen aufzufinden, oder gerade solche zu wählen, die den Verstandeskräften seiner oft sehr verschiedenen Kinder angemessen sind. Um ihm dieses Bemühen zu erleichtern, dazu sind diese Denk- und Schreib-Uebungen bestimmt. Werden sie mit gehöriger Gewandheit und Lebhaftigkeit vorgetragen, so machen sie gewiß nicht nur den Kindern, sondern dem Lehrer selbst viel Vergnügen. Der Verfasser hat sie durch vieljährige Uebung als sehr brauchbar zu einer wahrhaft nützlichen Unterhaltung seiner Kinder befunden.

In der Schnuphase'schen Buchhandlung in Altenburg ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen (in Breslau an die W. G. Kornsche) versandt:

Greiner, Dr. G. F. Chr., Der Arzt im Menschen, oder die Heilkraft der Natur. Ein Versuch zur wissenschaftlichen Darstellung und zu einer Anleitung zur praktischen Benutzung derselben. 1ster Band. Gr. 8. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Bei Voigt in Ilmenau ist erschienen und in Breslau in der W. G. Kornschen Buchhandlung zu haben:

Handbüchlein zur angenehmen und nützlichen Beschäftigung

für junge Damen,

oder Encyclopädie der vorzüglichsten weiblichen Kunstarbeiten, namentlich des Zuschneidens und Nähens der Wäsche, der Weiß-, Tambour-, Plattstich- und Goldstickerei, des Strickens von Strümpfen, Handschuhen, Kinderjäckchen, Mützchen, des durchbrochenen Strickens, des Häckelns, des Spitzenklöppelns und Nähens, des Teppichmachens (Tapisserie), der Mosaikarbeit, des Filetmachens, der Verfertigung von allerlei Börsen, des Flechtens und Klöppelns der Schnüre, des Stopfens und Ausbesserns und anderer weiblichen Beschäftigungen. Von Charlotte L***. Mit 88 Abbildungen. 12. Geheftet. Preis 25 Sgr.

Zwei sehr schmeichelhafte Recensionen dieser Schrift (man sehe Jenaer Literatur-Zeitung 1827 No. 83, Beck's Repertorium 1827 II. 1) stimmen in dem Lobe dieses Büchleins überein. Sie sagen: „Daß es seinem Titel vollkommen entspreche, daß es nicht möglich sey, weibliche Handarbeiten richtiger und deutlicher zu lehren, als es hier geschehen sey, und daß man daraus, daß die Verfasserin alles so genau und faßlich beschreibe und alle Handgriffe zeige, sehen könne, wie sie diese Arbeiten von Jugend auf selbst verfertigt haben und welche geschickte Arbeiterin sie seyn müsse."

Von derselben Verfasserin verläßt so eben die Presse:

Die junge Hausfrau vor der Toilette,

am Näh- und Putzmachertisch, als Wirthschafterin und Bewirtherin. Ein Taschenbuch, welches Anleitung zu allen Gegenständen des Putzes und der Mode ertheilt, namentlich zur Selbst-Verfertigung der Hüte, Aufsätze, Hauben, Kragen, Schnürleiber, Handschuhe, der Haargeflechte und zur Frisirkunst, zu der Kunst, sich geschmackvoll zu kleiden, zu der körperlichen und moralischen Anstandslehre, zu den bewährtesten Künsten der Toilette und den besten Vorschriften zur Erhaltung und Wiederherstellung der Schönheit, ingleichen zur zweckmäßigsten Einrichtung des Hauses, zur Abtheilung und zur Meublirung der Zimmer, zur Wirtschaftsführung, Bewirthung, Empfang und Unterhaltung der Gäste, zur Anordnung von Gastmahlen und Zirkeln und endlich zu einem weisen und beglückenden Betragen gegen den Gemahl, die Kinder und die Dienerschaft, so wie zu vielen andern nützlichen und vertraulichen Gegenständen. Nebst 19 Abbildungen. 12. Geh. 20 Sgr.

Zur besten Empfehlung dieser kleinen Schrift ist nichts nöthig, als die Versicherung, daß solche von der Verfasserin des obenstehenden „Handbüchleins für junge Damen" ist.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Die glückliche Mutter.

Eine populär-medicinische Schrift.

Oder der erfahrne Rathgeber für Mütter, sich während der Schwangerschaft und in der Periode des Säugens gesund und wohl zu erhalten, ihre Kinder an Körper und Geist kräftig zu erziehen, sie vor Krankheiten zu bewahren und dieselben in den gewöhnlichen Krankheitszufällen richtig und zweckmäßig zu behandeln. Eine nützliche Schrift für jede Mutter. Von Dr. Friedr. Richter. 8. Preis 15 Sgr.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.